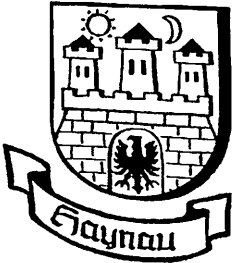


Heimat-Nachrichten

Monatszeitschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt der Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen der Heimatbeauftragten
Herausgeberin und Verlegerin: Christiane Giuliani · Telefon (0 51 36) 9 70 54 47 · Fax (0 51 36) 9 70 31 86
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Postanschrift: Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen



Von Goldberg nach Neukirch – eine Pfingstfahrt ?

Die Fahrerin Anna Kittelmann, geb. Fritsche und ihre 6 Jahre jüngere Schwester Ida auf dem Motorrad.

Text zu unserem Titel siehe Seite 85

Spenden

Der Lauf der Zeit läßt sich nicht anhalten – einige Heimatfreunde haben erkannt, dass es leider dringend notwendig geworden ist, den Heimatverlag mit einer Geldspende zu unterstützen. Hier veröffentlichen wir monatlich die Namen der Spender.

Im Mai spendeten:

50,00 € **Hannelore und Werner Schirmel**, Finsterwalde
50,00 € **Brigitte Hilzenbecher**, Siegen

und weitere Kleinstbeträge, die nicht extra aufgeführt sind, für die wir aber genau so herzlich danken.

Allen Spendern danken wir herzlich. Sie helfen, den Verlag und damit die Heimatzeitung am Leben zu erhalten.

Ihre Christiane Giuliani

„Putter“ oder „Butter“

Eine heitere Mundartbetrachtung im Kreis Goldberg und Umgebung

Wenn man das Schlesische Museum in Görlitz besucht, dann kann man auf Knopfdruck Mundarten verschiedener schlesischer Gegenden als Proben hören. Der Kreis Goldberg ist nicht dabei.

Sprechen habe ich ja noch in Haynau gelernt, aber später hier in Sachsen fiel mir auf, dass es Unterschiede in der Mundart meiner Eltern gab. So sagte mein Vater „Putter“, wenn er „Butter“ meinte, aber „Budding“, wenn es um „Pudding“ ging. Meine Mutter, sie stammte aus dem Kreis Trebnitz und hatte bis zur Heirat als Köchin auf dem Gut von Ruffer in Petersdorf gearbeitet, meinte dann manchmal, dass sie dies kaum so in Haynau gehört hätte. Diesen Tausch

von „B“ und „P“ müsste er wohl von seiner Mutter haben, die in Alzenau aufgewachsen war. Auch könnte er es sich bei der Großmutter in Ulbersdorf angewöhnt haben. Beide konnten nicht mehr gefragt werden und so war die Sache leider nicht zu klären.

Bemerkenswert ist nun zu lesen, was der Stadtbaumeister Robert Frikel zum Haynauer Heimattag 1926 schrieb: „In mundartlicher Beziehung ist die Haynauer Gegend schon von jeher ein außerordentlich interessantes Grenzfeld gewesen. Die Verkaufsurkunde des Ritters Peter Hocke in Hermannsdorf (Hermsdorf) von 1558 enthält nach der Bewertung der Kgl. schles. Provinzialarchivs vom 17. 03.1858 Ausdrücke, die in anderen schlesischen Urkunden nicht wieder vorkommen. Dass die Bestimmung der gegenwärtigen Mundart nicht weniger schwierig ist, ist wissenschaftlich erwiesen. Nördlich der Linie Samitz-Reisicht machen sich die Erscheinungen der sogenannten Diphthongiermundart (Anm.: z. B. aus a wird au, aus e wird ei), im Besonderen des glogauischen „Auder“-Dialektes, bemerkbar. Der Bielauer Streifen steht schon unter Einwirkung der Kräutermundart, die sich über Liegnitz nach Canth ausbreitet, während im Osten und Süden der Stadt das Lausitzisch-Schlesische gesprochen wird, das aber hier und da gebirgsschlesische Einsprengungen aufweist.“

Was haben wir denn da im Kreis Goldberg für ein lustiges Mundart-Gemisch?

Also, liebe Pohlswinkeler im Norden, Kauffunger im Süden, Lobendauer im Osten, Hockenauer im Westen und alle Kreis-Goldberger in den Städten und Gemeinden, erinnert Euch und schreibt doch mal Eure speziellen mundartlichen Begriffe auf. Wenn wir doch noch eine besondere Mundart zusammenfügen, dann bekommen wir

vielleicht noch einen „Sprachprobenplatz“ im Schlesischen Museum von Görlitz.

Darauf freut sich schon

Wolfgang Stock

Blumenstr. 21, 01445 Radebeul
Tel. 03 51 – 83 06 401

Aber das Leben geht weiter

Ein Dokumentarfilm, 104 Minuten, gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Filmvorführungen von „Aber das Leben geht weiter“ im Juni und Juli 2014 in Anwesenheit der Regisseurin Karin Kaper:

18.06. Burg, Burg-Theater, 18.30 Uhr
zusätzlich am 21. um 15 Uhr +
22.6. um 18.00 Uhr
06.07. Crailsheim, Cine-City, 14.30 Uhr
13.07. Kunstfestival Most / Die Brücke
Slubice - Frankfurt (Oder),
17.00 Uhr

Vorschau auf 2015/2016

Am 26. September 2015 findet das Kulturfest des Verbandes der deutschen Gesellschaften (VdG) in Polen in der Jahrhunderthalle in Breslau statt.

Im Jahr 2016 ist Breslau Kulturhauptstadt Europas mit vielen Veranstaltungen.

**Einsendeschluss
für alle Artikel der Juli-
Ausgabe ist Montag, der
23. Juni 2014**

Aus den Heimatgruppen

GOLDBERG

Die Herrnhuter Brüdergemeine in Goldberg

Fortsetzung aus G.-H.H. 64-05, S. 73 und Ende

Die Orgel konnte erst neuen Monate später angeschafft werden. Am Sonntag den 15.06.1862 feiert die Brüdergemeine Goldberg ihre Orgeleinweihung. Das Instrument stammt von Orgelbauer Christian Gottlieb Schlag aus Schweidnitz. Die Abnahme der Orgel erfolgt durch den Kantor der evangelischen Kirchengemeinde. Dieser hatte in solchen Dingen gewiss die größere Erfahrung. Von der Orgel wissen wir, dass sie sieben Register hatte. Es handelt sich also eher um ein kleines und bescheidenes Instrument. Für die gottesdienstlichen Zwecke der Brüdergemeine war es aber völlig ausreichend. Eines der Register wurde übrigens von einem Mitglied der Brüdergemeine Goldberg gespendet.

In den folgenden Jahren bereitet die Baubsubstanz des Betsaales der Brüdergemeine immer wieder Probleme. Der Hausschwamm, ein das Holz zerstörende Pilz, der auch durch das Mauerwerk wachsen kann, richtete große Schäden am Gebäude an. Bereits 1864 waren erste Reparaturen

notwendig. Diese mussten zum Teil von der Brüderunität bezahlt werden, denn die kleine Brüdergemeine in Goldberg hatte nicht genügend Geld. Die Schäden konnten nicht behoben werden. 1865 schenkte der Prediger Lonzer aus Altona ein Mittel zur Bekämpfung des Schwammes, das zunächst gute Wirkung zeigt. Doch für das Jahr 1869 lesen wir: die Brüdergemeine beseitigt den Schwamm im Gebäude nun grundlegend. Der Fußboden und der ganze Unterbau waren schon zerstört und wurden zwischen Juni und August erneuert. Dazu waren Grundgraben, Maurerarbeit, Legen eines neuen Balkenlagers und neuer Dielen erforderlich. Finanziert wurde alles durch Spenden Einzelner und durch die Brüderunität.

Ein anderer Schaden entstand, als durch einen Sturm am 07.12.1868 das steinerne Kreuz vom Giebel des Betsaales heruntergeweht wurde. Ein ähnliches Kreuz befindet sich heute noch auf dem Gebäude der ehemaligen Volksschule der Vorwerke in der Püklerstraße/ul. Grunwaldzka.

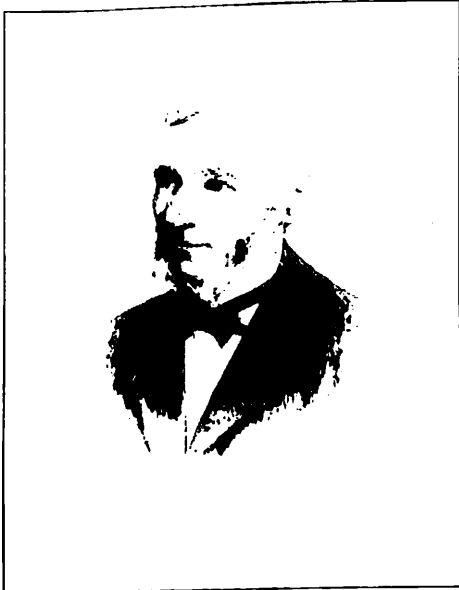
Obwohl in den Jahren nach 1861 mehrfach Feuer in Goldberg ausbrechen, zwei-

mal sogar in der Ziegelgasse/ul. Klasztor (10.06.1877 und 31.03.1883), bleibt der Betsaal von diesen Unglücken verschont. Der Betsaal wird den Nachbarn als „Zufluchtsstätte für gerettetes Gut“ zur Verfügung gestellt.

Am 03.11.1871 kauft die Brüdergemeine ein „Viertel Morgen des neuen städtischen Kirchhofareals“ (625 Quadratmeter). Hier wird die Begräbnisstätte („Gottesacker“) für Mitglieder der Brüdergemeine eingerichtet. Der Gottesacker wird im Januar 1872 unmittelbar vor der Beerdigung des am 13.01.1872 verstorbenen Johann Carl Gottlob Ludewig eingeweiht.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen war gewiss anders als man es sich bei der Gründung der Brüdergemeine im Jahr 1858 erhofft hatte (siehe Diagramm). Zwar stieg die Mitgliederzahl von 1858 (43 Mitglieder) zunächst bis 1863 (66 Mitglieder) kontinuierlich an. Auch war im Jahr 1864, vor allem bedingt durch den Zuzug von 11 Erwachsenen und 9 Kindern, ein sprunghafter Anstieg der Mitgliederzahl auf den Höchststand von 93 Mitgliedern zu verzeichnen. Doch danach nahm die Zahl kontinuierlich ab.

Die Gründe für diese Entwicklung sind nicht mehr eindeutig auszumachen. Bereits



Theophil Emanuel Raillard (1819 - 1894); Raillard war von 1866 bis 1882 Prediger der Brüdergemeinde Goldberg

im Jahr 1865 wird festgestellt, die kleine Brüdergemeinde habe keine eigene Schule. Auch wohnen die Mitglieder und damit die Kinder oft weit von Goldberg entfernt. So ist eine Prägung der Kinder zu Gunsten der Brüdergemeinde schwierig. Es fehlt also an Nachwuchs. Aus den Reihen der evangelischen und der katholischen Gemeinden in und um Goldberg lassen sich im Laufe der Jahre nur sehr wenige Mitglieder für die Brüdergemeinde gewinnen.

Auffällig ist zudem die große Mobilität zwischen den Brüdergemeinen. Diese wurde durch den guten Zusammenhalt und das intensive Gemeinschaftsstreben unterstützt, das allen Brüdergemeinen von Anfang an bescheinigt werden muss. Diese Mobilität schadete aber der Brüdergemeinde Goldberg vermutlich mehr, als dass sie ihr genützt hätte. Als Ende der 1870er Jahre beispielsweise mehrere Tuchfabriken in Goldberg und Umgebung wegen Unrentabilität eingingen, zogen arbeitslos gewordene Mitglieder an andere Orte, wo sie neue Arbeit fanden.

Es scheint also so, dass die Schließung der Brüdergemeinde Goldberg vor allem auf Überalterung und auf Wegzüge aus wirtschaftlichen Gründen zurückzuführen ist. Von einer „schwindenden Anzahl der älteren Gemeinmitglieder und dem ungünstigen Boden“ um neue Mitglieder für die Brüdergemeinde zu sammeln, spricht auch der unten erwähnte Lebenslauf des zweiten Predigers der Goldberger Brüdergemeinde, Theophil Emanuel Raillard.

Die Schließung der Brüdergemeinde Goldberg wird zuerst im Bericht des Jahres 1884 erwogen. Das Leitungsorgan der Brüderunität prüft „ernstlich“, ob die Brüdergemeinde Goldberg wegen der geringen Mitgliederzahl überhaupt noch einmal einen eigenen Prediger erhalten solle. Im Verhältnis zu den nur noch 34 Mitgliedern scheint die Bezahlung eines Seelsorgers unangemessen. Der Bericht des darauffolgenden Jahres spricht von einem „Gefühl der Müdigkeit und Mutlosigkeit und Verzagtheit im Blick auf unsere Gemeinde“. Denn die Zahl der Mitglieder werde von

Jahr zu Jahr kleiner. Es bestehe „wenig oder fast gar keine Hoffnung auf Wiederaufblühen und fröhliches Wachstum und Gedeihen“ der Gemeinde. Bereits ein Jahr später finden wir in den „Nachrichten aus der Brüdergemeinde“ keinen eigenen Bericht der Brüdergemeinde Goldberg. Lediglich einige statistische Daten, darunter die Mitgliederzahl von 30 Personen, wird am Ende des Berichtes der Brüdergemeinde Gnadenberg erwähnt. Man wird davon ausgehen müssen, dass die Brüdergemeinde Goldberg in dem folgenden Jahr, also 1887, geschlossen wurde.

Im Laufe ihrer fast 30jährigen Geschichte arbeiteten in der Brüdergemeinde Goldberg vier Prediger.

Der erste Prediger ist der oben erwähnte Peter Ludwig Curie. Er tritt seinen Dienst 1858 an. Peter Ludwig Curie heiratet im Jahr 1860 Maria Kronbach, „zuletzt Lehrerin in Gnadenberg“. In Curies Amtszeit fallen der Bau des Betsaales sowie der Aufbau der noch jungen Brüdergemeinde. Nach sechs Jahren verlassen Curies Goldberg am 19.06.1866. Curie habe der Brüdergemeinde „mit vieler Treue gedient“ lesen wir. So entstand „ein Band inniger Liebe und Verbundenheit“ zwischen Curies und der Brüdergemeinde.

Der Nachfolger wird Theophil Emanuel Raillard, geboren am 27.03.1819 in Lausen bei Basel und verstorben 26.09.1894 in Gnadenfrei (Piława Górna). Über Raillard wissen wir nicht nur durch die jährlichen Berichte der Brüdergemeinde Goldberg. Weitere Informationen erhalten wir durch Raillards Lebenslauf, der sich heute in Abschrift im Privatarchiv Raillard in Neuwied befindet und der dem Autor freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde.

Da Theophil Emanuel Raillard unter den Predigern der Brüdergemeinde Goldberg derjenige ist, der diese am längsten begleitete, soll Raillards Leben nun ausführlicher dargestellt werden. Raillard war der älteste Sohn des Schweizer Pfarrers Peter Raillard, der im Jahr 1835 vom kirchlichen Dienst in den Dienst der Brüderunität übergegangen war. 1839 begann der Sohn Theophil Emanuel Raillard ein Studium der Theologie zunächst in Gnadenfeld (Pawłowiczki). Bereits 1840 wird er jedoch Lehrer in der Brüdergemeinde Königsfeld im Schwarzwald. Von 1843 bis 1845 kann er das Theologiestudium an den Universitäten in Halle und Bonn fortsetzen. Doch noch vor Ende des Wintersemesters, im Februar 1845, wird Raillard Lehrer in der Brüdergemeinde Kleinwelka, heute Ortsteil von Bautzen.

Es folgen weitere berufliche Stationen in verschiedenen Brüdergemeinen: November 1847, Brüderpfleger in Christiansfeld/Dänemark; 1852, Brüderpfleger in Kleinwelka; 1853, Brüderpfleger in Gnadau bei Magdeburg; ebenfalls 1853, „Mitprediger und Direktor der Ortsschule in Herrnhut“. Ein Brüderpfleger kümmerte sich um das Chor bzw. die Gruppe der ledigen Mitglieder der Gemeinde. Ein Mitprediger ist ein zweiter Pfarrer, der dem ersten Pfarrer untergeordnet ist.

Dort in Herrnhut heiratet Theophil Emanuel Raillard am 23.05.1853 Luise Verbeek. Dem Paar wurden insgesamt neun Kinder geboren, von denen aber nur vier über das Kindesalter hinaus lebten.



Theophil Emanuel Raillard mit seinem Sohn Samuel Theodor (1864 - 1929)

Privatarchiv:

Beide Bilder von Raillard, Neuwied; Abdruck mit freundlicher Erlaubnis

Im August 1856 wird Raillard „Mitprediger und Direktor“ in Neudietendorf bei Erfurt. Von dort geht es im März 1860 weiter nach Königsberg in Ostpreußen, wo er Prediger der dortigen kleinen Brüdersozietät wird und bis zu seinem Wechsel nach Goldberg im August 1866 bleibt.

In der Goldberger Zeit, so lesen wir es in den Jahresberichten, hatte Raillard oft mit eigener Krankheit zu kämpfen. So erkrankten er und seine vier Jahre alte Tochter Marie im Jahr 1867 gleichzeitig. Während der Vater sich aber wieder erholen konnte, verstarb die kleine Tochter. Im selben Jahr erkrankte Raillard noch einmal, dieses Mal an den Blättern. Auch im Jahr darauf hören wir von einer Erkrankung Raillards. So wundert es nicht, dass er im August 1869 „zur Herstellung seiner Gesundheit in ein Bad“ reist. Sein Vater Peter Raillard, schon „in hohem Alter“, vertritt ihn für einige Wochen. In den Jahren 1874 und 1875 weilt Raillard zur Kur in Johannesbad/Janské Lázně. Und auch in den Jahren 1877 und 1880 ist er, vermutlich für einen Kuraufenthalt, „verreist“.

Theophil Emanuel Raillard wurde im Juli 1879 zu einem Presbyter der Brüderkirche eingeseget. Brüderunität kennt das dreigliedrige Amt. Nach dem Vikariat werden die Gemeinlieder (Pfarrer) zu einem Diakonus ordiniert. Nach einigen Jahren folgt die Einsegnung zum Presbyter. Aus dem Kreis der Presbyter wählt die Synode den Bischof.

Das Bild Theophil Emanuel Raillards rundet sich ab, wenn wir in seinem Lebenslauf lesen, dass die Malerei und das Dasein in der Natur zu seinen ihn erfüllenden Lieblingsbeschäftigungen gehörten.

Als Raillard spürt, dass seine Kräfte abnehmen – die vielen Nachrichten über seine Erkrankungen deuteten schon darauf hin – bittet er darum, zum Jahr 1882 in den Ruhestand versetzt zu werden. Beim Abschied von Goldberg im Juni 1882 wird dem Ehepaar Raillard für seinen „mit großer Treue und Liebe 16 Jahre lang“ getanen Dienst herzlich gedankt. Man wird das Ehepaar

„stets in dankbar liebendem Andenken“ behalten. Den Ruhestand verbringt Theophil Emanuel Raillard dann in Gnadenfrei. Dort verstirbt er am 26.09.1894 als 75 Jähriger im Kreis seiner Familie.

Als Nachfolger Raillards kommt Anfang Juni (oder Juli) 1882 das Ehepaar Hentschel aus Christiansfeld in Süddänemark. Allerdings verstirbt Hentschel bereits am Abend des 11.05.1884 nach mehrwöchiger Krankheit. Die Beisetzung erfolgt am 14.05.1884 unter Teilnahme vieler Goldberger, auch etlicher Pfarrer aus Stadt und Kreis. Erwähnt wird seine menschliche und seelsorgerliche „Wärme“. Die Witwe reist am 27.08.1884 nach Herrnhut, von Gebeten der Brüdergemeinde Goldberg begleitet.

Am 05.08.1884 kommt der Nachfolger. Es ist Prediger Tietze mit Ehefrau; sie kommen aus Herrnhut. Sie begleiten die Brüdergemeinde Goldberg während der letzten Jahre bis zur Schließung der Gemeine.

Wir fragen im Folgenden, aus welchen Berufen und sozialen Schichten die Mitglieder der Brüdergemeinde Goldberg stammten. Den Berichten der Jahre 1860 bis 1885 lässt sich nur ein unvollständiges Bild entnehmen. Immer wieder wird in den Berichten über einzelne Mitglieder informiert, z.B. wenn diese versterben oder an einen anderen Ort ziehen. Von 28 Mitgliedern haben wir Nachrichten hinsichtlich Beruf und sozialer Stellung:

- Vier Mitglieder der Brüdergemeinde Goldberg sind Fabrikanten, drei von ihnen Tuchfabrikanten, der vierte möglicherweise auch.
- In einer Fabrik sind fünf Mitglieder als Arbeiter beschäftigt, drei sicher in einer Tuchfabrik.
- Sechs Mitglieder arbeiten in Büros, z.B. als Buchhalter oder Fabrikzahlmeister; drei von ihnen tun das ganz sicher in Tuchfabriken.
- Je ein Mitglied ist als Kanzlist beim Magistrat und als Justizbeamter beschäftigt.
- Fünf Mitglieder sind als Handwerker selbstständig (zwei Bäcker, ein Tischler, ein Seiler, ein Kürschner). Ein Mitglied

ist Lehrling des Seilermeisters.

• Ein Mitglied betreibt eine christliche Herberge „Herberge zur Heimat“, eines führt ein eigenes Schnittwarengeschäft.

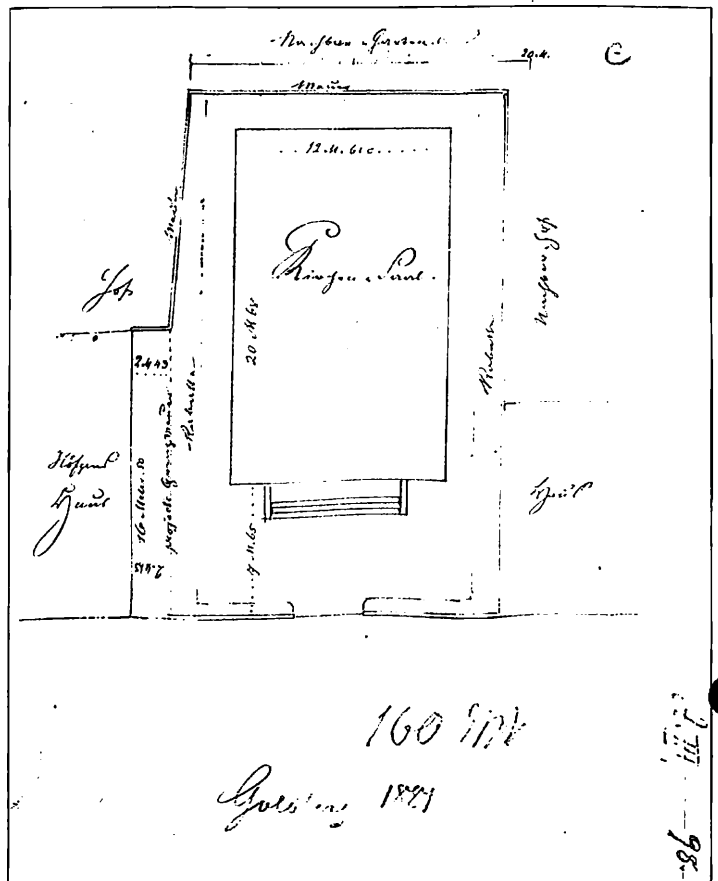
• Ein Mitglied ist Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Konradswaldau, zwei Mitglieder sind Ehefrauen von Pfarrern.

Zur sozialen Lage der Mitglieder der Brüdergemeinde, die Arbeiter sind, erfahren wir noch folgendes: In den Jahren 1879 / 1879 werden einige der Arbeiter und Angestellten der Tuchfabriken in Neuhäusel und Neukirch arbeitslos, als diese Fabriken in Folge der Krise der schlesischen Tuchindustrie geschlossen werden.

- Einem Fabrikarbeiter der Tuchfabrik in Neuländel wird im Februar 1870 die Hand „im Maschinenwerk“ „zerquetscht“.

Er nimmt seine Arbeit dort trotzdem nach einiger Zeit auf, bis er am 09.01.1872 bei der Arbeit plötzlich zusammenbricht, nach Hause gebracht wird und am 13.01.1872 im Alter von 69 Jahren verstirbt. Es handelt sich übrigens um den oben erwähnten Johann Carl Gottlob Ludwig, der als erster auf dem neuen Gottesacker der Brüdergemeinde beigesetzt wurde.

Die Berichte geben aber auch einen Einblick in das religiöse Leben der Brüderge-



Lageskizze des Betsaales in Goldberg von 1887. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Unitäts-Archives der Evangelischen Brüder-Unität, Herrnhut

meine Goldberg. Allgemein fällt die große und herzliche Anteilnahme am Ergehen einzelner Mitglieder der Brüdergemeinde, aber überhaupt der Menschen in Stadt und Kreis sowie im Staat auf. In jedem der Berichte spricht sich ein sehr großer und ebenso warmherziger Gemeinschaftssinn aus. Die Gemeinschaft wird durch wechselseitige Besuche anderer Brüdergemeinen im Land gesucht. Als Goldberg endlich an das Eisenbahnnetz angeschlossen ist wird vermerkt, dass es nun viel einfacher sei, Besuche in anderen Brüdergemeinen zu machen und solche Besuche zu erhalten.

Ebenso besteht ein erstaunlich guter, bisweilen auch herzlicher Kontakt zur Evangelischen Kirchengemeinde in Goldberg. Als am 17.08.1861 der langjährige Goldberger Superintendent Postel verstirbt, schließt sich die Brüdergemeinde Goldberg der Beerdigung an. Denn Superintendent Postel ist der Brüdergemeinde persönlich „freundschaftlich und teilnehmend“ verbunden gewesen. Auch Postels Nachfolger Meißner bezeichnet man als „einen wahrhaften aufrichtigen Freund“ der Brüdergemeinde. Im Jahr 1883 feiert man in der Stadtkirche zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Luthers 400. Geburtstag und 1885 nimmt man an der Visitation der Evangelischen Kirchengemeinde teil.

Der Blick auf die Not anderer, ferner Menschen (konkret: große Feuer in Amerika, Sturm auf der Ostsee und im Binnenland, tausende Menschen teils tot, teils in großer Not) führt die Brüdergemeinde Goldberg zu „fürbittender und werktätiger Teilnahme“.



Ehemaliger Betsaal, Seitenansicht

Die Mission unter den nichtchristlichen Völkern spielt, wie in der Brüderunität überhaupt, eine besondere Rolle. Mehrfach sind Missionare in Goldberg, um über ihre Arbeit und die ferneren Kulturen zu berichten. Hier tut man sich gerne mit dem zur Evangelischen Kirche gehörenden „Goldberger Hilfs-Verein zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden“ zusammen. Entweder besucht man sich zu Missionsfesten bzw. – Vorträgen oder man lädt sich zumindest gegenseitig dazu ein.

In der Brüdergemeinde Goldberg herrschte eine starke auf Jesus Christus bezogene Spiritualität vor. Schöne und schwere Erlebnisse wurden auf Christus bezogen. Für die guten Erfahrungen dankte man ihm mit herzlichen Worten, die schweren Zeiten empfand man als Prüfungen, die den Glauben festigen würden. In allen Lebenslagen versuchte man den Willen Gottes zu erkunden und dann im Alltag umzusetzen. Scheiterte man, so war man gewiss, dass die Vergebung Christi größer sei als das menschliche Scheitern. So tragen die Berichte stets Gedanken der Ermutigung und Hoffnung in sich.

Auch die heutige Nutzung des einst unter vielen Mühen errichteten und erhaltenen Betsaales als Möbelgeschäft hätte man mit Sicherheit in diesem Sinn deuten können. Ein Lamentieren über eine schlechte Welt wäre den Berichterstatter der Brüdergemeinde Goldberg bestimmt nicht eingefallen. Stattdessen hätte man sich wohl um den Erhalt des Gebäudes gesorgt und am Ende gehofft, dass auch durch die jetzige Nutzung auf irgendeine Art den Menschen Gutes und dem Herrn Ehre geschehen werde.

Andreas Laengner

Mittelstr. 31, 56584 Anhausen

Meine Jugendjahre

Fortsetzung aus G.-H.H. 64-05, Seite 70

Eine Begebenheit die mir noch in Erinnerung ist: Mein Vater hatte ein Motorrad. Meine Mutter konnte das Motorrad auch fahren (Siehe unser heutiges Titelbild). Als Kind war es normal für mich, später bewunderte ich meine Mutter dafür. Die Versicherung für Auto und Motorräder bearbeitete der Polizeimeister Siebert. Als er wegen einer Versicherungssache bei uns war, saß er auf dem Stuhl und mein Bruder Hans war auf dem Sofa. Er hat dann dem Polizisten mit einem Holzschleif auf seinen Helm geschlagen. Als der Polizist sich umdrehte und sagte „du wirst jetzt mitgenommen“, sagte Hans „der Günther war es“. Aber der Günther war gar nicht in der Wohnung. Dies sind eben Kindheitserinnerungen.

Unsere Wohnung war so gelegen, dass wir in Richtung Villa Anna sehen konnten. Dort wohnte eine Familie Seidel. Er war Steuerinspektor beim Finanzamt und gehörten damals zur besseren Gesellschaft. Frau Seidel hatte meine Mutter als Haushaltshilfe auserkoren und da musste meine Mutter nur auf das Zeichen am Küchenfenster der Frau Seidel achten. Immer wenn sie ein Handtuch ans Fenster gehängt hat, musste meine Mutter kommen. Es war auch damals schon eine kleine Beihilfe zum Einkommen von meinem Vater. Mein

Vater hat allerdings immer geschimpft, wenn es zu viel wurde. Außerdem hat meine Mutter viel Handarbeiten gemacht. Für uns Jungs gestrickt und noch fürs Geschäft und auch andere Leute, so dass sie munter die halbe Nacht damit beschäftigt war.

Wenn im Sommer das Schützenfest auf dem Lindenplatz war, dann gab es mal ein bißchen Taschengeld, vielleicht 50 Pfennig, nicht mehr. Es gab Karussells, die wurden damals noch mit Menschenkraft betrieben. Da wurden drei oder vier Jungs nach oben geschickt und die haben dann viele Runden schieben müssen und durften danach ein oder zwei Runden dafür selber fahren. Oder man konnte sich auch bei der Rutschbahn melden, um die Matten von unten nach oben zu tragen. Die Matten brauchte man zum rutschen. Man setzte sich auf eine Matte und eine legte man unter die Ellenbogen, um sich nicht an der Kante beim rutschen zu verletzen. So hatten wir Kinder früher unsere Freude gehabt.

Unser Badevergnügen hat sich die erste Zeit in der Katzbach abgespielt, denn in der Badeanstalt war der Eintritt für uns drei Jungs für meine Eltern zu teuer. Die Schilf-

pflanzen in der Katzbach haben wir herausgerissen und zusammen gebunden und uns dann darauf gelegt und treiben lassen. Während eines Badens haben wir an der Katzbachbrücke bei den Brückenhäusern von oben immer einen Ball hinein geworfen und der Ball musste von den Jungs, die unten in der Katzbach waren, wieder nach oben geworfen werden. Mein Bruder Günther ist dabei zu weit auf die Steinplatten geraten und die waren ja durch das Wasser glatt. Er konnte sich nicht halten und wurde das Wehr hinunter gerissen. Wir haben gedacht, er kommt nicht mehr heraus. Er hat sich hinter die stürzenden Wassermassen begeben können, erzählte er uns später. So konnte er eine Weile durchatmen, um dann mit einem großen Schwung durch die Flut schwimmen zu können. Aus der heutigen Sicht kann ich sagen: „So unbeschwert und leichtsinnig ist man nur in der Jugend“.

Wird fortgesetzt

Siegfried Kittelmann

Unteres Ried 1

88690 Uhlidingen-Mühlhofen

Tel. 0 75 56 - 60 65

Ein Blatt aus der Geschichte Goldbergs

Fortsetzung aus G.-H.H. 64-04, S. 53
und Ende

Solche Menge teils ungebärdiger Gesellen in Zucht zu halten, war keine Kleinigkeit. Die wenigen Lehrer waren der Aufgabe nicht genügend gewachsen. Der Rektor wußte sich rat: An den Schulen der Reformationszeit war es üblich, Schüler als Helfer heranzubilden. Er griff diese Sitte auf und baute sie vorbildlich aus. Vor allem gründete er eine regelrechte Schulrepublik nach klassischem Muster, in der es streng zuzuging. Keinem Zögling sicherte eine hohe Geburt, der adlige Stand irgendein Vorrecht zu, die Ausländer konnten sich nicht etwa auf das Gesetz ihres Landes berufen. Wer in die Anstalt eintrat, mußte sich zu unbedingtem Gehorsam verpflichten. Um nun die Disziplin zu sichern, ernannte Trotzen-dorf etliche Schüler zu „Ökonomen“, die für Ordnung und Ruhe sowohl in den Stuben wie im ganzen Haus zu sorgen hatten. Den „Tischordnern“ lag es ob, die Aufsicht beim Tischdecken zu führen und während der Mahlzeiten auf Anstand und Mäßigkeit zu achten. Die Studienaufseher wachten über das Studium der Kameraden. Und endlich gab es ein Schulgericht. Von ihm wurde abgeurteilt und bestraft (auch hier betätigten sich teils Schüler), wer sich in der Stadt vor den Bürgern in schlechter Haltung gezeigt, unmanierlich aufgeführt oder randaliert hatte. Die adligen und bürgerlichen Zöglinge mußten sich vor dem Gericht verantworten wegen ihrer Händel und Raufereien. Ebenso auch jene, die deutsch anstatt lateinisch gesprochen hatten. Denn das Latein war nicht nur Studiensprache, sondern auch für den Alltag angeordnet, die Gerichtsverhandlungen, die Verteidigungsreden mußten lateinisch geführt werden, und selbst auf dem Hof beim Spielen durfte kein deutsches Wort fallen.

Kein Wunder also, wenn solche Gelehrsamkeit auf die Goldberger abfärbte. Neben jenem Spruch in der Trotzen-dorfischen Grabkapelle berichtet auch der Junker Hans von Schweinichen darüber. Seine

Stammburg, Schweinhaus, stand bei Bolkenhain, doch er lebte schon als Kind in Liegnitz am Hof der Piastenherzöge. Als er einige Zeit in Goldberg studierte, wußte er sich die Arbeit zu würgen: ein schönes Jungferchen, Kätthlein benannt, radebrechte etwas Latein und trank ihm manches Mal „auf lateinisch“ zu.

Auch anderes vermeldet er uns: Seine Goldberger Studien fielen 10 Jahre nach des berühmten Rektors Tod, und auch da noch betrug die Zahl der Schüler mehr als 400.

Doch zurück zu dem gelehrten Trotzen-dorf. Er wird uns geschildert als ein Mann, vor dem selbst würdig bebärtete Studenten zitterten, obgleich er nur von kleiner Statur war. Aber seine achtungsgebietende Miene, sein energisches Eingreifen dort, wo das Schulgericht ein Urteil gefällt hatte, für dessen Vollstreckung er sorgte, seine ungeheure Gelehrsamkeit ließen jeden, der mit ihm zu tun hatte, den schwächtigen Wuchs übersehen. Ein Lobgedicht, von einem seiner Schüler verfaßt, läßt ihn sagen:

„Manchen nichtswürdigen Buben, den Vater und Mutter nicht konnten bändigen, brachten sie mir; dass ich ihm beuge den Sinn.“

Nach dem Tode Herzog Friedrichs 1547 wurde Herzog Georg von Liegnitz und Brieg Trotzen-dorf's Schutzherr. In einem Brief an ihn spricht sich Philipp Melanchthon über die „schul tzum Goltpergk“ sehr lobend aus: sie habe „seer grossen nutz geschaffen“, und es seien auf ihr „vil do erstlich unterwiesen, die itzund durch Gottes gnaden in kirchen, landen und unversiteten sehr loblich dienen“. Und er rühmte an Valentin Trotzen-dorf, daß er zur Verwaltung einer Schule geboren sei, wie ein römischer Feldherr zum Heerführen.

Die Anstalt in Goldberg brannte 1554 nieder. Es blieb nichts übrig, als sie mit samt Lehrern und Schülern nach Liegnitz zu verlegen. Dort leitete Trotzen-dorf sie

auch weiterhin. Doch mit dem Ordnunghalten war es inzwischen schwieriger geworden: den Anlaß hatten die polnischen Studenten gegeben, sie hatten sich in Scharen von der Universität Krakau nach Goldberg gewendet, weil sie dachten, dort unter weniger strenger Zucht zu sein. Darin hatten sie sich allerdings geirrt, trotzdem der alternde Rektor nicht mehr in gleicher Weise wie vordem einzugreifen vermochte.

Er starb auf der Kanzel, während einer Predigt, die er in Liegnitz hielt, im Jahre 1556. Einen besseren Tod konnte er sich nicht wünschen.

Heutzutage wird möglicherweise die Inschrift in seiner Grabkapelle zerstört worden sein und ihn nicht mehr rühmen können. Doch Valtenin Troztdendorf wird weiterhin die Anerkennung der Nachlebenden nicht verweigert werden, hat er doch einstmals in Schlesien ein großes Kulturwerk geleistet. Und durch seine Goldberger Schule wird unsere liebe Stadt an der Katzbach an seinem Ruhm einen unvergänglichen Anteil haben.

Quelle: MEINE LIEBE HEIMAT DU, Jahrbuch für die Stadt- und Landkreise des Riesen- und Isergebirge 1959, S. 36 bis 38

Goldberg-Haynauer in Bielefeld

Im Juli 2014 findet kein Treffen statt. Ich wünsche allen Heimatfreunden und Angehörigen eine wunderschöne Ferienzeit.
Ihre

Ursula Geisler
Heinrich-Heine-Str. 10
33719 Bielefeld
Tel. 05 21 - 33 41 66

DIE PIASTEN

Clemens Vinkelau



€ 24,95

zuzügl Porto
und Verpack.

Broschur,
349 Seiten

Unter den Königen dieser bedeutenden und einflussreichen Herrscherdynastie, die Polen bis 1370 regierten, wurde das Land vollständig christianisiert. Besonderes Augenmerk liegt auf der schlesischen Linie, die sich nach der Teilung Polens 1138 herausbildete und ihren Wirkungsbereich im polnisch-deutschen Grenzraum hatte. Ihre Vertreter regierten Schlesien bis 1675 in zahlreichen Teilfürstentümern und wurden zu Wegbereitern der deutschen Kultur in Osteuropa. Dieses Buch versammelt zahlreiche einzelne Personenbiografien zu den Herzögen und Königen von Polen, sowie den Herzögen von Schlesien.

Zu beziehen über den Buchversand der
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Goldberger trafen sich wieder in Jahnsdorf

Nu woarn mir amol wieder beisomma. So sagten wir uns, als wir uns wieder, so wie jährlich, in Jahnsdorf zusammenfanden. Wir, die Schüler einer Klasse unseres verehrten Kantor Pach, sind sozusagen zu einer Goldberger-Familie zusammengewachsen und hatten gemeinsam wieder einmal viel Freude an unserem Beisammensein.

Wie überall, auch Solingen zeigte es uns, wird die Familie immer kleiner.

Dennoch wollen wir nun 85jährigen nicht verzagen. Solange es geht, wollen wir uns weiterhin jährlich treffen. Jahnsdorf ist, entsprechend der Entfernung, für uns noch zu verkraften.

Einstimmig wurde die Meinung vertreten, dass wir alle gerne nach Solingen kommen würden. Aber für uns, die vorwiegend aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg kommen, ist die Reise doch schlecht zu meistern.

Unser Werner Hildebrandt hatte in Jahnsdorf wieder alles gut vorbereitet. Er selbst lebt dort in einem Altenheim und so konnten wir für unser Treffen die dortigen

Räumlichkeiten nutzen. Das Heimpersonal unterstützte und bewirtete uns vorzüglich. So konnten wir in bester Stimmung unser „Familienfest“ der Goldberger genießen. Neben dem obligatorischen „Gelaber“ über unser Goldberg, haben Friedel und Rainer Gorski unsere schlesische Mundart wieder voll zum Klingen gebracht. Im Mittelpunkt war, wie so oft, unser Heimatdichter Ernst Schenke. Eine Dia-Reihe über Goldberg konnte ich zeigen. Unser Heimatfreund Günter Gläser, der in Hannover wohnt, hatte sie produziert. Drei Teile dieses Lichtbildervortrags konnte ich nun vorstellen.

1. Goldberg bis 1945
2. Goldberg in der polnischen Ära
3. Goldberg „EINST UND JETZT“, also eine Gegenüberstellung von Objekten und Landschaftsaufnahmen aus deutscher und polnischer Zeit.

Oft hielten wir bei bestimmten Bildern inne und diskutierten ausgiebig. Viele Erinnerungen und Episoden wurden da ausge-



Es gibt beim Treffen immer viel zu erzählen



Beide Fotos von: Gottfried Jehn, Am Wäldchen 7 in 55595 St. Katharinen

tauscht. Es gab auch viel Amüsantes zu hören. Ja, ja, die Jugendzeit. Wir möchten auch an dieser Stelle unserem Günter Gläser danken. Er hat uns mit seiner Arbeit viel Freude bereitet. Natürlich war diese Freude mit etwas Wehmut gepaart. Wir wissen, was wir verloren haben.

In unserer Pension saßen wir dann noch einige Stunden beisammen beim Labern. Auch hier wurden Gedichte und Geschichten aus Schlesien vorgetragen. Dorle Jehn, geb. Gottwald, reihte sich gekonnt in die „Vortragskünstler“ ein.

Unsere Inge Hoyer, geb. Petrie, gestaltete ein lustiges Ratespiel. Der Hauptgewinn war ein BMW. Ich war in guter Form und gewann den ersten Preis. Also bekam ich diesen BMW. Es war ein „Brot Mit Wurst“. Alle anderen Preise waren von ähnlicher Güte. Wir hatten viel Spaß.

Eine gemeinsame Fahrt zum Dampfloifest nach Oelsnitz und zum ehemaligen Bergmannsheim Hartenstein, das heute ein Hotel der 4 Sterne-Kategorie beherbergt, rundete unser Heimattreffen ab.

Nun, es war wieder ein gelungenes Wochenende, das wir gemeinsam erleben konnten. Natürlich wollen wir uns nächsten Jahr wieder treffen.

Sechs unserer Teilnehmer wollen im Juni zum Treffen der Nachfahren der „Sieben letzten Bürger“ und Gedenken an das Ringsingen nach Goldberg fahren. Wir werden sicher auch darüber berichten, wenn ja wenn, es die Gesundheit erlaubt. Aber wir sind voller Hoffnung, Zuversicht und Optimismus. Mir wär'n ooch doas noch schoffa.

Euer *Karl-Heinz Schöbel*
Zerbster Str. 29, 06124 Halle

HAYNAU

Heimattreffen in Friedrichroda

Liebe Haynauer, denkt bitte an unser 24. Treffen im Berghotel Friedrichroda vom **16. bis 19. September 2014**.

Wir werden am Donnerstag, dem 16. September, eine Fahrt in das schöne Schwarzatal im Thüringerwald unternehmen. Die Fahrt mit der steilsten breitspurigen Standseilbahn der Welt von der Obstfelderschmiede bis nach Cursdorf kostet 5,00 Euro pro Person. Wir werden dann in Sitzendorf Mittagessen. Es stehen 3 Gerichte zum Preis von ungefähr 9,00 Euro je Essen zur Auswahl. Kaffetrinken ist direkt am Rennsteig in der Baude am Lenkgrund geplant. Der Preis der Fahrt richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer. Ich freue mich auf Euer Kommen, und alle die ich gesprochen habe, freuen sich auch schon.

Gerda-Maria Fröhlich
Marienstr. 10, 98701 Großbreitenbach
Tel. 0 36 781 – 42 5 49
E-Mail: wefroe-gb@t-online.de

Runder Geburtstag – Ehejubiläum

Mit einem Abonnement der
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMAT-
NACHRICHTEN
schenken Sie 12 Monate Freude.

Besuch in Haynau und des Friedhofes in Samitz



Zur Vorbereitung der Pfingst-Jubiläumsreise war ich Mitte Mai 2014 in Haynau und habe im Rathaus mit, auf dem Foto von rechts zu sehen: Bürgermeister Jan Serkies, mit seiner Stellvertreterin Brygida Mytkowska, mit meiner Frau Gisela und mit der ehemaligen Deutschlehrerin Elżbieta Kłapcińska das Programm der Reise besprochen, über die ich in der nächsten Ausgabe der Heimatzeitung berichten werde.

Bei einer Fahrt mit Frau Kłapcińska zum Friedhof nach Samitz erfuhr ich, dass bei

der Sanierung der Friedhöfe die ausgegrabenen Gebeine der Deutschen aus Reischitz, Samitz und Vorhaus in einem Sammelgrab in Samitz mit großem beschriftetem Gedenkstein beigesetzt wurden. Etwas Vergleichbares wird man uns auf der Pfingstreise in Haynau zeigen!

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Schroeder
Erich-Kästner-Str. 35, 63329 Egelsbach
Tel. 0 61 03 – 94 62 00

GRÖDITZBERG

Einladung zum Gröditzbergertreffen 2014

Liebe Gröditzberger!
Hiermit lade ich zum Heimattreffen der Gröditzberger bei Liesel Richter ein.

Viele werden sich bestimmt noch an das Treffen 2012 bei Liesel Richter in Hamm-Norddinker und auch an die gemeinsame Fahrt 2013 nach Schlesien, erinnern.

Es waren Stunden in Gemeinsamkeit, in denen Erinnerungen an die alte Heimat und auch an die Treffen in den letzten Jahrzehnten stattfanden. Wir möchten, so lange es noch ehemalige Gröditzberger gibt, ein Heimattreffen abhalten und damit die Gemeinschaft pflegen.

Das Treffen beginnt am **12. Juli 2014**, um 14.00 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken und natürlich wird es auch wieder gespendeten Kuchen geben. Nach einem gemeinsamen Abendessen wird der Tag sicher in gemütlicher Runde ausklin-

gen. Am Sonntag, dem 13. Juli 2014, werden wir uns zum gemeinsamen Frühstücksbuffet wieder bei Liesel Richter treffen.

Ich bitte, bringt auch wieder alte Fotos oder andere Erinnerungsstücke mit, die wir uns gemeinsam ansehen können. Am 27. April 2014 war ich bei dem Kreisheimattreffen des Kreises Goldberg in Solingen. Von dieser Veranstaltung werde ich beim Treffen einen kurzen Bericht geben. Interessenten, die keine Einladung bekommen haben, melden sich bitte bei;

Otfried Ferber,
Schulstr. 32, 58513 Lüdenscheid,
Tel. 0 23 51 – 53 9 83.

Ich hoffe auf zahlreiche Teilnehmer und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Otfried Ferber
Heimatbeauftragter der Gröditzberger

HARPERSDORF

Harpersdorfer trafen sich in Gummersbach

Die Harpersdorfer Gruppe in Gummersbach hatte am Samstag, den 03. Mai 2014, zum diesjährigen Treffen eingeladen. Hoherfreut konnte man immerhin noch 36 Teilnehmer begrüßen. Als „Gastmoderator“ spulte fortan nun Walter Schröter das nachfolgende Programm ab. Er hatte nach der mit etwas Humor gewürzten Begrüßung, besonders an die Adresse der weitgereisten Heimatfreunde aus dem Raum Oldenburg und Frankreich, ein Dankeschön an alle, die hier zum Treffen gekommen waren.

Herzliche Grüße weiterleiten konnte er auch von Elisabeth und Wolfgang Knörr-

lich aus Dresden. Gesundheit und Entfernung machten es beiden leider nicht möglich an diesem Treffen teilzunehmen. Die Gedanken sind jedoch bei den Heimatfreunden und der Wunsch für einen schönen Tag.

Er hatte auch ein wenig die Vergangenheit durchforstet und daher einige Zahlen parat. Zunächst an die schwärzesten Stunden der Vertreibung vor 68 Jahren ab Juni 1946. In sechs Transporten, jeweils ab Haynau, wurden die Harpersdorfer für immer aus ihrer Heimat „Hortsdorf“ verwiesen. Die einzelnen Transporte gingen in



*Ein Foto der Armenruher Schüler (Ober-Harpersdorf) mit Lehrer Walter, aufgenommen 1932
Eingesandt von: Helmut und Ingrid Sannert,
Karlsbader Str. 6 in 51643 Gummersbach*



*Die vier 90jährigen Damen beim Heimattreffen 2014
Von links: Erna Tanowski, geb. Göhlich, Welly Wehlitz, geb. Preisker, Irene Überschär,
geb. Hinke, Hilda Mohring, geb. Überschär*



den Raum Hildesheim, Bremen, Oldenburg, Gummersbach, Erndtebrück und in die Mark Brandenburg.

Das erste Treffen der Harpersdorfer fand 1949 in Erndtebrück mit immerhin ca. 150 Teilnehmern statt. Ab dieser Zeit wurden regelmäßig Heimattreffen, immer im Wechsel zwischen Gummersbach und Erndtebrück, veranstaltet. In diesem Jahr war es die 38. Zusammenkunft.

Mehrmals wurden auch Fahrten in die alte Heimat durchgeführt. Die 11. und letzte Fahrt war im Jahr 2003 anlässlich der Instandsetzung und Einweihung des Schwenkfelder Denkmals. An dieser Feier war auch eine starke Abordnung der Schwenkfelder Nachfahren aus Amerika beteiligt. Der damals aufgenommene Film konnte nach dem gemeinsamen Mittagessen die Erinnerung aufleben lassen.

Walter Schröter sprach auch die Fortsetzung der Heimattreffen an. Das mittlerweile hohe Alter, die Gesundheit, die großen Entfernungen und jedes Jahr eine Reihe Todesfälle werden die Zahl derer, die noch teilnehmen können immer weiter schrumpfen lassen.

Der erste Teil der Ausführungen endete mit einem stillen Gedenken an die 11 Verstorbenen des letzten Jahres.

Das vergnügliche gemeinsame leckere Mittagessen ließ vorübergehend die Geschwätzigkeit auf einen ruhigeren Pegel absinken.

Anschließend wurden vier 90jährige Damen mit einem Präsent überrascht und mit der Goldenen „90“ am Bande ausgezeichnet. Das waren: Erna Jankowski, geb. Göhlich, Hilda Möhring, geb. Überschär, Irene Überschär, geb. Hinke und Welly Wehlitz geb. Peisker. Das besondere der Vier – alle ein Schuljahrgang, alle Schüler der Schule in Armenruh.

Jetzt war dann auch die Zeit für, *weste noch* und *ach su woar dos*, nämlich Geloaber huch drei. Bei diesen Gesprächen hörte man auch eine kleine Enttäuschung heraus. Die beiden Verfasser der Heimatbücher, Bernhard Hauptmann und Rudi Geisler waren seit der Vorstellung und dem Verkauf ihrer Bücher bei keinem der weiteren Treffen dabei, schade.

Ab 17.00 Uhr lichteten sich die Reihen zusehends, so dass eine Stunde später nur noch ein harter Kern übrig blieb. Bei der Verabschiedung konnte erfreulich festgehalten werden, dass die Zusammenkunft zufriedenstellend verlaufen war und die Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr bleibt.

Zum guten Schluss noch ein dickes Lob an die Gummersbacher Gruppe. Man hatte

Handarbeitsgruppe 1935

Obere Reihe von links: Feige Magda, Preisker Welly, Neumann Dora, Hoffmann Else, Kuhn Hannchen, Mohaupt Frieda, Hinke Renchen, Besser Friedel, Überschär Hilda, Feige Magda

2. Reihe von links: Beier Lonni, Schubert Erna, Frau Lichner, Walter Sibylle, Eichner Anneliese

*Vorne kniehend: Göhlich Erna, Teichler Else, Lorenz Gerda, Unger Adelheid
Eingesandt von Irene Überschär, geb. Hinke, Diedrich-Dannemann-Str. 53b,
26203 Hundsmühlen*

bei der Auswahl des Lokals „Rogers Restaurant“ in Marienheide einen Volltreffer gelandet. Neben gutem Essen, leckerem Kuchen und vortrefflichem Service konnte man auch noch einen herrlichen Blick auf die Brucker Talsperre genießen.

Walter Schröter

Dornroschenweg 1, 57339 Erndtebrück
Tel. 0 27 53 - 38 62

HERMANNSWALDAU

Erinnerungen meiner Mutter, Else Pusch, geborene Leukert, an ihre Schulzeit

Eines Morgens als ich aufwachte, und das Haus leer vorfand, bin ich im Nachthemd zum Fenster hinaus gesprungen, (die Eltern waren wegen der Hitze frühzeitig auf's Feld gegangen) und Waldo hinterher. Meine Mutter war nicht wenig erschrocken, als ich mit blutenden Händen ankam. Ich hatte die Fensterscheibe zerschlagen. Warum habt ihr mich allein gelassen, war meine Anklage.

Unser Nachbar Tschenscher hatte ein großes Gut, da war ich wie zu Hause. Oft kam auch der alte Dorfschulmeister hin, der mochte mich besonders gern, denn um Antworten war ich nie verlegen. Da er aber in Pension ging, hat er mich einfach ein Jahr früher in der Schule aufgenommen. Ich war erst 5 ½ Jahre. Wir machten jedes Jahr mit der Schule einen Ausflug auf den Willenberg. Proviant nahm jeder selber mit. Mein Vater kam noch in die Schule und brachte mir Apfelsinen, Süßigkeiten und eine Mark. Es war mein erster Schulausflug. Ich werde es nie vergessen, denn es war ein sehr heißer Tag. Wir Kinder waren alle sehr durstig als wir ankamen und es gab so wunderschöne große Gläser mit Himbeerwasser. Jedes Kind hatte einen Groschen mit, soviel kostete ein Glas von dem köstlichen roten Saft. Aber ich hatte eine Mark, zu dumm und keiner konnte mir sagen, ob ich wohl ein Glas dafür bekommen würde. Den Lehrer traute ich mich nicht zu fragen, der war neu und die anderen wussten nicht mehr als ich. So was gab's.

Kindergarten und Vorschule gab es nicht, wir haben mit der Schiefertafel angefangen, die Buchstaben mit auf und ab in Sütterlinschrift.



Else Pusch, geb. Leukert

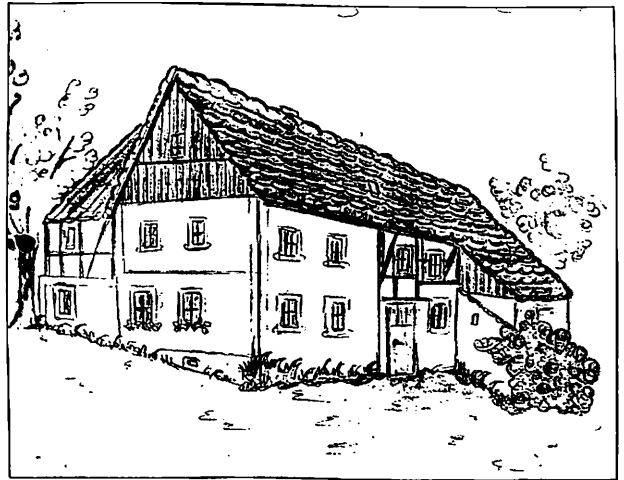
So bin ich eben durstig mit meiner ganzen Mark in der Tasche wieder nach Hause gewandert. Als mir dann die Mutter erklärte, dass ich dafür 10 Gläser bekommen hätte, kamen mir die Tränen.

Wenn ich so zurückdenke, war die Zeit meiner Kinderjahre von Hunger und Arbeitslosigkeit geprägt, aber davon habe ich nie etwas gespürt. In der Schule saß ein Mädchen neben mir. Der Vater von ihr war Weltkriegsverletzter, die Mutter ging etwas arbeiten und es waren acht Kinder in der Familie. In den Schulpausen, wenn wir die Brote verzehrten,

habe ich oft ihr Margarinebäckereibrot gegessen, und das hat mir so gut geschmeckt, und sie strahlte, wenn sie mein gut belegtes Butterbrot bekam. Wie oft hat der große Wolfshund vom Lehrer meine Brote durch die Zwingerstäbe bekommen.

Wenn mein Vater in die Stadt zum Markt fuhr, brachte er mir oft leckere Wiener Würstchen mit. Ich bin dann oft mit meinem Hund Waldo hinter das Haus gelaufen und habe mit ihm geteilt. Ich glaube, ich war genauso brav und ungezogen, wie andere Kinder auch in dem Alter. Ich erinnere mich noch gut an den Nachhauseweg von der Schule. Der Schulweg war so weit. Die Schule lag zwischen Hermannswaldau und Hundorf und wurde von beiden Orten besucht. Es war ein schönes Haus. Es gab nur einen großen Klassenraum. Am Vormittag hatten die Klassen 1 bis 4 und am Nachmittag die Klassen 5 bis 8 Unterricht. Es gab nur einen Lehrer. Der wohnte auch in der Schule. Dazu gehörte ein schöner Sportplatz, ein großer Obstgarten und ein Blumengarten und nicht zu vergessen ein Bienenhaus. Da gab es oft eine dicke Backe. Beim Diktat schreiben habe wir die Bienen genau beobachtet und hofften, dass sie schwärmen. Denn dann war schulfrei. Die Bienen mussten ja eingefangen werden. Herr Lehrer: „die Bienen schwärmen“ das war Musik in unseren Ohren.

Es mag wohl in der 4. Klasse gewesen sein. Die Birnen fingen an zu reifen, der Schulweg ging durch ein Wäldchen, an Obstgärten vorbei, da gab es allerlei zu ergründen. Das man zu Hause mit dem Mittagessen auf mich wartete, war schnell vergessen. Da war der schöne große Birnbaum in Flasches Garten. Also nichts wie über den Zaun und die Taschen voll gestopft. Wir erschrakten nicht wenig, als plötzlich der Bauer neben uns stand. Er machte ein entsetzliches Gezeter und drohte uns: „Das werde ich dem Lehrer melden“. Wir bekamen später eine Predigt über mein und dein. In der Pause mussten wir zu dem Herrn Flasche und uns entschuldigen. Sein Zorn war verflogen, er tätschelte uns die Wangen und sagte: „nicht wahr ihr lieben



Das Elternhaus von Else Pusch, geb. Leukert



Das Konfirmationsfoto meiner Mutter. Erkennt jemand seine Eltern wieder?

Kindlein, ihr werdet es nicht mehr machen. Wir haben es nicht begriffen, dass er nach diesem Zorn so friedlich war.

Eingesandt von Tochter

Waltraud Rühlmann

Neue Reihe 1, 06268 Ziegelroda

HOHENLIEBENTHAL

Liebe Hohenliebenthaler!

Als wir uns am 05. Mai 2012 zum letzten Mal in der Dreymannsmühle trafen, waren wir uns einig, dass es in diesem Rahmen kein weiteres Treffen mehr geben sollte.

Sehr viele waren in den vergangenen Jahren von uns gegangen, und so mancher konnte aus gesundheitlichen Gründen die Strapazen einer Reise nicht mehr auf sich nehmen. Es waren immer weniger, die teilnehmen konnten. Als dann in den GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN von unseren Zusammenkünften bei Handermanns 2012 und Seiferts 2013 berichtet wurde, erhielt ich einige Anrufe. „Da wären wir auch gerne mit dabei gewesen!“

Nach meiner Rückkehr aus Bad Kudowa und dem Bericht von Heinz Geisler über Hohenliebenthal möchte ich Euch doch

noch ein kleines Treffen vorschlagen und zwar für Sonntag, dem **03. August 2014** ab 10.00 Uhr im Gasthaus Manser, Barbiser Str. 99 in 37431 Bad Lauterberg im Harz, Tel. 0 55 24 – 99 82 56, was Euch sicher noch bekannt ist. Allerdings müsst Ihr für evtl. Übernachtung selbst sorgen. Horst Geisler wird uns beim Treffen noch vieles

mehr über Hohenliebenthal berichten können. Ich bitte um Rückmeldung bis zum 30. Juni 2014 an meine Adresse.

Viele herzliche Grüße

Eure *Irmgard Kitter*
Hermann-Seeland-Str. 9, 31135 Hildesheim
Tel. 0 51 21- 51 11 03

Unsere Fahrt nach Hohenliebenthal vom 02. bis zum 04. Mai 2014

In meinen Erinnerungen steht mir bis heute mein Geburtsort in der schönen schlesischen Heimat, im Bober-Katzbachgebirge, immer vor Augen, wie er einmal war. Ebenso denke ich an unsere Geschichte, die Menschen des Dorfes, die Ereignisse in den Jahren bis 1946 und die wunderschöne Landschaft, die nun auch meine vier Kinder einmal sehen sollten. Es ergab sich nun ein Termin, der für uns 7 Personen machbar war. Am 2. Mai 2014 fuhren wir gegen 12.30 Uhr mit 2 Autos in Richtung Heimat ab. Von Görlitz, Start war in Leipzig, führt die Straße Nr. 30 bis Hirschberg, dann die Straße Nr. 365 bis zur Kapelle und dort, Tiefhartmannsdorf rechts liegend lassend, über den „Mulka-Brunnen“, wie wir sagten, bis in den Ort „unser Hohenliebenthal“. Dichter Nebel begleitete uns, als wir dann in der Pension „Aroniapark“ nach 3,5 Stunden Fahrt ankamen. Familie Pluska erwartete uns schon. Wir waren überrascht darüber, wie super alles gebaut, gestaltet und eingerichtet ist. Gleich wurden wir (es war gegen 16.30 Uhr) zum Essen gebeten. Es gab schmackhaften Eintopf, Getränke nach Wahl und Piroggen mit verschiedenen Füllungen. Herr Pluska kredenzte dazu selbst gebrannten Aroniaschnaps. Der Schnaps soll sehr gesund sein. Das Objekt ist 2012 entstanden. Alles ist sehr modern, sauber und gepflegt. Es gibt 2-Bett- und Mehrbettzimmer mit Dusche. Neben „Aroniapark“-Agroturystyka, was soviel bedeutet wie „Urlaub auf dem Bauernhof“, aber ohne Bauern, befindet sich das alte Schloss. Das fällt langsam in sich zusammen. Beim nachfolgenden Abendspaziergang ging es zum damaligen „Müttergenesungsheim“. Der abgeschlagene Putz an diesem Schloss und das neu gedeckte Dach deuten auf Renovierung hin. Der Schlosspark ist noch zu erkennen, auch die Parkmauer wird wieder renoviert. Der folgende Gang führte zur katholischen Kirche Peter und Paul. Aus Sicherheitsgründen wird die Pforte nur zu Gottesdienstzeiten geöffnet, sodass wir u.a. den Orgelprospekt (aus der evangelischen Kirche) und die bedeutenden Fresken nicht sehen konnten. Die Dorfstraße ist heute ordentlich asphaltiert. Wasserleitungsanschluss hat jedes Grundstück und auch Kanalisation.

Nach der Rückkehr in unsere Pension gab es natürlich noch einmal einen Schnaps. Am nächsten Tag, dem 3. Mai, sollte viel gewandert werden. Nach dem reichlichen und wieder leckeren Frühstück (immer 8.30 Uhr) wurde Richtung bergauf gestartet. Je weiter wir auf der Straße nach oben kamen, etwa in Höhe „Sachsa-Tischler“, wurde die Sicht immer schlechter, sodass wir nur bis zum „Mulka-Brunnen“ gingen. Von unserem Haus (Wildner, Paul und Bertha) konnten wir nichts sehen. Von der Straße aus, die heute Lange Straße heißt,

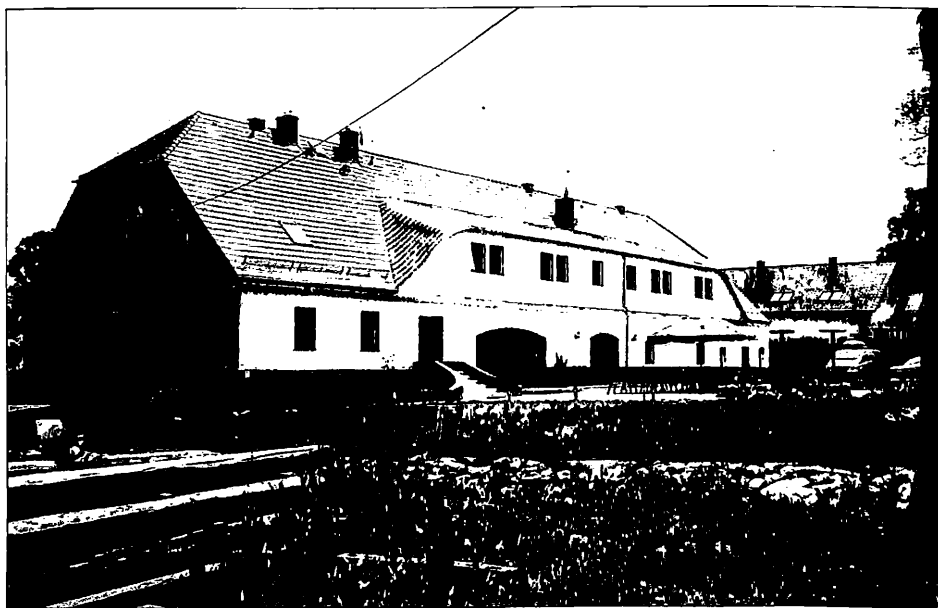
sahen wir uns alle Grundstücke an, bis hinunter zu der Geisler Schmiede. Am Hof vom ehemals Frömberg, kam Rauch aus einem kleinen Holzhüttchen. Neugierig und des Polnischen einigermaßen mächtig, erkundigte ich mich. Die Polin erklärte mir die Käseräucherei (geräucherter Handteller großer Weichkäse ist sehr schmackhaft).

Der weitere Tag wurde durch Planänderung bestimmt. Zuerst nach Schönau über Johannistal. Am Rathaus stellten wir die Autos ab und gingen zur Johanni-Katharine-Kirche, die heute ein Museum ist. Die Häuser rechts und links der Straße, bedür-

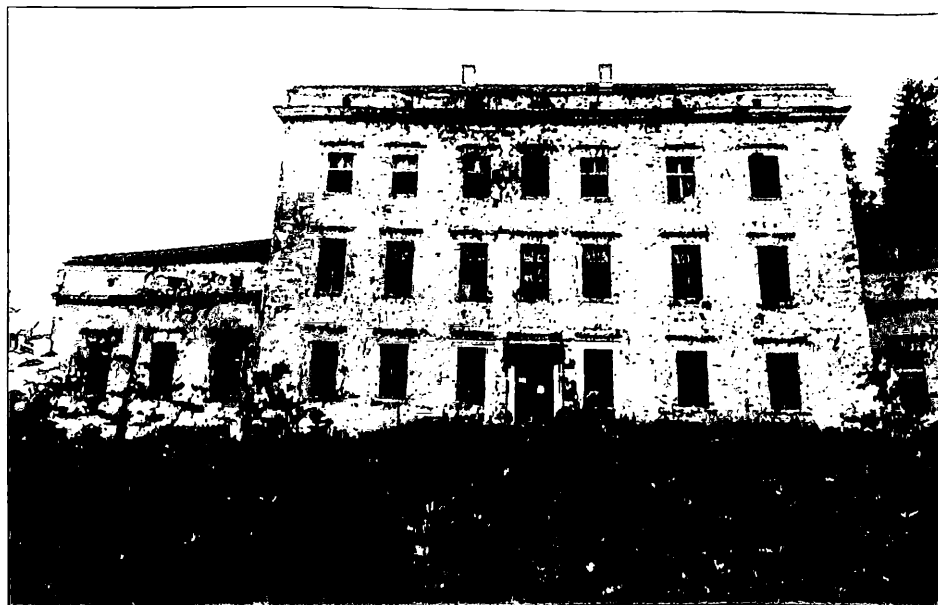
fen (außer dem Bankgebäude, wo wir per EC-Karte Geld holten) dringend handwerklicher Hilfe. In der Kirche findet man neben historischen Gerätschaften usw. wertvolle Wandmalereien und z.B. auch das älteste in Schlesien befindliche Ebenbild des knienden Spenders.

Die Kirche stammt aus dem 13. Jahrhundert. Der Besucher, der die ehemalige Kirche besichtigt, kann sich vom netten Betreuer des Objektes alles erklären lassen und auch kostenlos deutsches Informationsmaterial geben lassen. Eine Spende wird gern im Opferkasten angenommen. Beim Hinausgehen aus der Kirche und an der Katzbach entlang gehend, trafen wir die nunmehr geklärten, aber braunen hohenliebenthaler Abwässer, die in das Wasser der Katzbach fließen. Na ja! Mit den erworbenen Zloty in der Tasche ging es weiter nach Hirschberg, über die Kapelle und durch Berbisdorf.

Wir fanden in Hirschberg in der Nähe des Zentrums Parkplätze am Bober. 100 m bergauf und schon waren wir im Zentrum, der Fußgängerzone. Das ist die Straße 1.



Das Ferienhaus in Hohenliebenthal



Das Schloss hat schon ein neues Dach erhalten

Mai. Rechts und links interessante Bürgerhäuser, angefangen bei den Laubengängen bis zum Tor mit dem preußischen Adler, dem schlesischen Adler und dem Stadtwappen, sind alle in sehr gutem Zustand. Im „Classico-Cafe“ (Haus Nr. 7) kehrten wir ein. Diverse Kuchen und Kaffees standen zur Auswahl. Danach ging es zur Gnadenkirche. Die vielen um die Kirche angeordneten Patrizier-Grüfte bedeutender Hirschberger Familien wurden nach dem Krieg ausgeraubt und zerstört, heute aber mit EU-Mitteln, wie man sagt, wieder in hervorragendem Zustand gebracht. Das war der Abschluss in Hirschberg, das kaum noch deutsche Spuren zeigt.

Im Aroniapark ankommend, herrschte strahlender Sonnenschein. So beschlossen meine Söhne mit mir, doch das Haus vom Wildner Paul zu besuchen. In Höhe „Mulka-Brunnen“ geht nach rechts ein Forstweg, den mein Sohn Matthias mit Allradantrieb des Autos meisterte. Bei den bei uns sogenannten „Klippen“ auf die Felsen kletternd, ergab sich ein klarer weiter Blick weit über das Land. Nur der Abstieg war eine ordentliche Kletterei. Und nun standen wir an unserem Grundstück. Das bis dato ziemlich gut erhaltene Haus ist eine verwilderte Brandruine, ich war schockiert.

Nun wieder nach Aroniapark zurück. Übrigens, ehemals Geisler Pauls Grundstück ist auch Agroturystyka. Im Quartier angekommen, folgte ein leckeres Abendbrot und geselliges Beisammensein. In der Nacht beobachteten wir einen klaren, hellleuchtenden Sternenhimmel, wie wir ihn in der Stadt nie sehen.

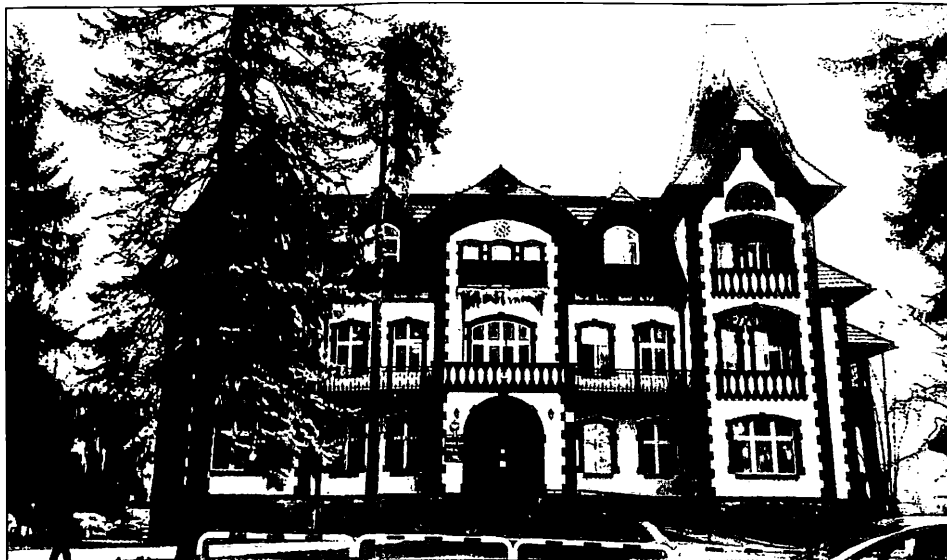
Am Sonntagmorgen begrüßte uns strahlender Sonnenschein. Nach dem Frühstück mit selbst hergestellter Bratwurst, geräucherter Käse und anderen Köstlichkeiten verabschiedeten wir uns. Übrigens wohnten in der Pension außer uns 7 Personen auch junge polnische Familien mit Kindern, eine deutsche Familie aus Kleinhermsdorf und eine Familie aus Trebnitz, der Stadt der Heiligen Hedwig.

Während der Rückfahrt, alle Straßen sind sehr gut, wurde an der Kapelle angehalten. Ein wunderschönes Panorama, vom Reifträger bis zur Schneekoppe und weiter, begeisterte uns und besonders unsere Kinder, die das zum ersten Mal sahen. Im Wand rechts und links blühte der Waldmeister und der „Springuf“.

Nun folgt eine Zusammenfassung. Wir haben hunderte von Fotos gemacht. Sie zeigen gravierende Veränderungen gegenüber früher. Vieles an Gebäuden, Wirtschaften und auch Geländestrukturen, im Wald und auf den Feldern, ist verschwunden, ruinös und nicht auffindbar. Eine Quelle am „Mulka-Brunnen“ gibt es nicht mehr. Jedoch sind einige Höfe bzw. touristische Einrichtungen wie „Aroniapark“ in sehr gutem Zustand, jedoch Hohenliebethal ist es nicht mehr, sondern Lubiechowa. Aber eine Reise nach Lubiechowa speziell „Aroniapark“ ist zu jeder Jahreszeit empfehlenswert. Familie Pluska freut sich über neue Gäste und die Landschaft lädt immer zum Spazieren und Wandern ein, sei es zur Okole oder zum Hopfenberg (Lomny), um Amethyst zu suchen.

Horst Geisler
An der Lautsche 19
04207 Leipzig

Zur Kur in Kudowa



Das Glatzer Bergland, auch gerne „das Herrgottsländchen“ genannt wegen seiner liebenswerten österreichischen Frömmigkeit und Heiterkeit, die sich irgendwie trotz aller Kriege seit der Zeit von Friedrich dem Großen bis heute erhalten hat, war unser Ziel, denn hier liegt Bad Kudowa, dicht an der Tschechischen Grenze, am Fuße des Heuscheuer-Gebirges.

Hier war ich also vom 23. März bis zum 6. April 2014 zur Kur. Mit dabei waren Hardy (Bernhard) Handermann und seine Frau Else, die schon zum 2. Male in dem schön gelegenen Hotel in der Nähe des Kurparks wohnten. Ich war beeindruckt von den schönen, massiven Bauten des Ortes, viele waren noch mit kleinen Türmchen versehen und die meisten wunderschön renoviert. Schon um 1580 wurde ein heilender Sauerbrunnen entdeckt. Generalfeldmarschall Hellmuth von Moltke war ab 1867 mehrmals in Bad Kudowa, auch König Friedrich Wilhelm III. weilte mit seiner Familie oft hier im Pfarrhaus als Gast. Ein Teil dieser Ausführungen habe ich dem Buch Niederschlesien von Eworasyk entnommen, als ich mich auf die Fahrt vorbereitete.

An einem Tage machten wir einen Ausflug ins Heuscheuer-Adler-Gebirge. In 1000 m Höhe fuhren wir durch das Skigebiet Grunwald. Der Skilift war in Betrieb und viele Skiläufer tummelten sich auf den Pisten und nutzten die schönen Abfahrten. Es ging dann weiter nach Bad Reinerz, wo man auch Kur-Urlaub machen kann, entlang der Weistritz zur Basilika Albendorf, wo wir mit einigen Hohenliebethalern vor ein paar Jahren waren. Vielleicht kann sich der Eine oder Andere daran erinnern. Zum Mittagessen fuhren wir dann nach Glatz in

den Ratskeller. Weiter ging es dann nach Bad Altheide, wo wir durch den schönen, sehr gepflegten Kurpark bummelten.

Das war für mich eine wunderschöne und interessante Fahrt. Ich lernte einen anderen Teil unseres schönen Schlesiens kennen. Ein zweiter Ausflug führte uns nach Breslau, auch eine unvergessliche Fahrt für mich.

Unser polnischer Reiseleiter Andreas fuhr Handermanns und mich auch nach Hohenliebethal, über Kauffung und Johannisthal, das wir nach 2 Std. erreichten, unsere Heimat!

Der Mittelhof machte keinen guten Eindruck, die Häuser waren doch schon stark beschädigt. Auffallend gepflegt waren dagegen Grundstück und Haus von Reinhold Dittrich (vor Umlauf). Am Oberhof verließen wir das Auto und gingen zu Fuß weiter. Von der alten Raubritterburg steht nur noch die Hälfte. Kein schöner Anblick vom daneben liegenden Aronia-Hotel, dem sehr schön ausgebauten und erweiterten Haus von Hirsch Willi. Wir waren bei Handermanns Polin zum Kaffee eingeladen und erfuhren, dass das Müttererholungsheim zu einem Altersheim ausgebaut werden soll. Die Rückfahrt führte uns durch Schönau, dessen Häuser auch einen neuen Anstrich vertragen könnten. Dann ging es zurück ins Hotel. Ich war noch einmal in unserer geliebten Heimat!

Horst Geisler wird uns am 3. August 2014 beim Treffen noch mehr über Hohenliebethal berichten können.

Eure

Irmgard Kitter
Hermann-Seeland-Str. 9
31135 Hildesheim
Tel. 0 51 21- 51 11 03

KAUFFUNG

Trauer um Irmgard Ungelenk †

Wir Kauffunger erinnern uns alle noch, wie treu Irmgard Ungelenk ihrem Mann, bei seiner unendlichen Arbeit für uns, geholfen hat. Immer war sie an seiner Seite und setzte sich tatkräftig und kompetent für unsere Belange ein. Bei keinem Treffen fehlte sie und sie machte alle Fahrten in die alte Heimat mit. Ihr Einsatz für uns war enorm.

Nun ist Irmgard Ungelenk heimgegangen in den Frieden Gottes.

Wir Kauffunger werden sie nie vergessen und sagen ihr Dank für alles, was sie für uns getan hat.

Im Namen alle Heimatfreunde

Karin Schaefer

Liebe Heimatfreunde

Das Treffen in Dresden ist nun auch schon wieder vorbei. Unserer Reservierung hatten wir schon vorher von 12 Personen auf 9 Personen abgeändert. Aber am Ende waren wir nur 7 Personen, die in der Runde saßen. Im Körnergarten, dem Schillergarten gegenüber, waren wir gut aufgehoben und konnten auch bei einsetzendem Regen auf der Terrasse verbleiben. Den Betrieb auf der Elbe konnten wir als Nebenprogramm sehr genießen. Bei munteren und intensiven Gesprächen, hauptsächlich um die „Heente“, verging die Zeit für alle Teilnehmer viel zu schnell. Der Regen hatte sich am Ende auch gegeben und so konnten wir bei schönem Wetter die gastliche Stätte wieder verlassen.

Wie ich erfahren musste, hatte Walter Ungelenk einen Schwächeanfall und ist zwar auf dem Wege der Besserung, aber noch nicht wieder richtig auf dem Damm. Unsere Gedanken sind bei ihm. Wir wünschen alles Gute und viel Kraft für die nächste Zeit.

Mit vielen freundlichen Grüßen

Reinhard Liebs

Letterhausstr. 50, 58099 Hagen

Tel. 0 23 31 - 60 535

Mail: reinhard.liebs@onlinehome.de

Martha Reimann wird 105 Jahre

Meine Mutter, Marta Reimann, geb. Schampera, Seniorenzentrum, Ostring 100 in 46238 Bottrop wird im November 2014 stolze 105 Jahre alt.



Martha Reimann

Sie ist so wie ihr Ehemann, Alfred Reimann, in Kauffung an der Katzbach geboren. Nach der Vertreibung wurden beide mit den Kindern Traute und Jochen nach Keimnath in der Oberpfalz evakuiert. Von dort sind wir alle ins Ruhrgebiet gezogen. Wir haben uns in Bottrop niedergelassen. Mein Vater ist 1988 im Alter von 82 Jahren gestorben. Meine Mutter lebt zur Zeit in einem Seniorenheim in Bottrop. Sie wird wohl die älteste lebende Einwohnerin von Kauffung sein.

Die alte Heimat wurde von allen nie vergessen und war immer ein Thema bei Familienfeiern. Viele Male waren Kauffunger Heimatfreunde bei uns zu Hause zu Besuch. Dann wurden immer viele Geschich-



Hochzeitsfoto, 15. November 1930

ten aus der „Heemte“ erzählt. Ich kann den schlesischen Dialekt gut verstehen und kann ihn auch ein bisschen sprechen, aber das hört sich nicht echt an. Ich werde die Herkunft meiner Eltern immer in Ehren halten, so ist sie doch auch meine Heimat, obwohl ich in Bayern geboren bin. Mein Fleisch und Blut ist Schlesisch. Ich wäre gerne mit meiner Mutter zusammen nach Kauffung gefahren. Doch das ist nicht mehr möglich. Aus Erzählungen weis ich, dass meine Mutter früher bei Siegert in Stellung war. Heute lebt sie im Pflegeheim, sieht, hört und läuft nicht mehr gut. Mit der Gehhilfe schafft unsere Mutter nur noch ein paar Schritte auf den Gängen im Heim. Aber mit fast 105 Jahren ist das sicher

schon eine große Leistung. Ihre größte Freude ist es, wenn wir Kinder sie besuchen und bei ihr sind. Dann sieht sie glücklich und zufrieden aus.

Wir Kinder, zwei Mädchen und zwei Jungs, besuchen sie regelmäßig und wünschen uns, dass es noch ein bisschen so weitergeht. Wir wollen ja im November 2014 ihren 105. Geburtstag feiern.

Vielleicht leben ja noch Landsmänner, die sich ihrer erinnern?

Peter Reimann

Prins Hendrikkade 110

2225 hp Katwijk zh

Nederland

e-mail: peterreimann@casema.nl

SCHÖNWALDAU

Unser Schönwaldauer Treffen am 10. Mai in Osterode

Als wir alle 60 Einladungen verschickt hatten, waren die nächsten 3 Wochen für uns deprimierend. Es kamen immer wieder Nachrichten über das Ableben ehemaliger Schönwaldauer. Dann diverse Absagen, aus Altersgründen können sie nicht mehr teilnehmen, wegen der langen Anfahrt oder wegen Krankheit. Aber immerhin hatten sich 23 Teilnehmer angemeldet. Kurzfristig meldeten sich 8 Personen wieder ab, aber 3 Personen kamen unangemeldet wieder hinzu. Trotz alledem wurde es mit 18 Personen ein schöner, gemütlicher Nachmittag. Am Abend beim Abschied der Teilnehmer wurde versprochen, wenn es irgend möglich ist, kommen wir das nächste Mal wieder, und wenn der Teilnehmerhaufen so klein ist, dann treffen wir uns im Wohnzimmer von Gerhard und Inge Geisler. Es war schon recht wehmütig, wenn man denkt, vielleicht ist es doch das letzte Mal gewesen. Unse-

re älteste Teilnehmerin war Maria Klingauf im Alter von 94 Jahren.

Nochmals allen Teilnehmern ein großes Dankeschön.

Wir grüßen mit heimatlichen Gruß

Gerhard und Ingeborg Geisler

Am Kattelberg 12

37191 Katlenburg-Lindau

Tel. 05 55 2 - 12 35



Die fröhlichen Teilnehmer beim Treffen 2014

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, dass alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



GOLDBERG

Zum 91. Geb. am 14.07.2014 Frau Helene Schmidtko geb. Wiedermann, Obertor 16 F, 16547 Birkenwerda, Weimarer Str. 33,
Zum 90. Geb. am 28.06.2014 Herrn Günther ECKERT, Domstr. 8, 38165 Lehre, Rosinenweg 4
Zum 90. Geb. am 12.07.2014 Frau Hildegard BARTSCH, Ehefrau v. Fritz, Schmiedestr. 8, 09394 Hohndorf, Obere Angerstr. 3
Zum 89. Geb. am 15.07.2014 Herrn Siegfried KITTELMANN, Drosselweg 8, 88690 Uhlindingen-Mühlhofen, Unteres Ried 1
Zum 88. Geb. am 14.07.2014 Herrn Günther WUNSCH, Ziegel Str. 3, 96479 Weitramsdorf, Hohe Str. 2
Zum 87. Geb. am 14.07.2014 Frau Johanna SEIDEL geb. Bänsch, Troitzendorfplatz 1, 31180 Giesen, Königsberger Weg 7
Zum 86. Geb. am 25.06.2014 Herrn Heinz BANK, Goldberger Vorwerke 12/13, Billerberg, 38170 Barnstorf, Soltaustr. 15
Zum 86. Geb. am 06.07.2014 Herrn Manfred SCHMIDT, 01097 Dresden, Ritterstr. 25/502
Zum 85. Geb. am 28.06.2014 Frau Gerda MEISSNER, Sälzterstr. 7, 06888 Abtsdorf-Wittenberg, Max-Lademann-Str. 18
Zum 83. Geb. am 18.07.2014 Frau Hildegard HELBIG, 09575 Eppendorf, Freiburger Str. 90
Zum 82. Geb. am 07.07.2014 Frau Margot KOPP geb. Schäfer, Obertor 2, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Weiherstr. 10
Zum 81. Geb. am 22.06.2014 Herrn Eckhard ZEDLER, 33615 Bielefeld, Graf-v.-Stauffenberg-Str. 4 c
Zum 81. Geb. am 28.06.2014 Frau Angela KIRCHHOF geb. Fluche, Liegnitzerstr. 38, Kolonialwarengeschäft Binner, 42109 Wuppertal, Rostocker Str. 20
Zum 81. Geb. am 03.07.2014 Herrn Günter RÜCKERT, Schäferstr. 4, 38350 Helmstedt, Rich.-Wagner-Platz 3
Zum 79. Geb. am 13.07.2014 Herrn Manfred SCHIERSKE, 60599 Frankfurt, Georg-Treser-Str. 44
Zum 78. Geb. am 14.07.2014 Frau Carola OELKE geb. Großmann, Liegnitzer Str. 1, 30455 Hannover, Karl-Jakob-Hirsch-Weg 8
Zum 76. Geb. am 23.06.2014 Herrn Prof. Dr. Georg URBAN, Mühlbergstr. 1, 70174 Stuttgart, Panoramastr. 25
Zum 76. Geb. am 29.06.2014 Herrn Peter BASAN, Am Ring 12, 04158 Leipzig-Wiederritzsch, Karl-Marx-Str. 22
Zum 75. Geb. am 23.06.2014 Herrn Manfred NIMSCH, Riegnerstr. 3 (Sohn v. Martha geb. Hauschild), 63571 Gelnhausen, Heinrich-Mahler-Str. 56



HAYNAU

Zum 90. Geb. am 14.07.2014 Frau Irmgard BOVENSIEPEN geb. Kirchner, Bahnhofstr. 33, 84034 Landshut, Rupprechtstr. 25
Zum 89. Geb. am 30.06.2014 Frau Ruth STEPHAN geb. Fritsche, 14827 Wiesenburg, Görzker Str. 8
Zum 89. Geb. am 20.07.2014 Herrn Werner SCHWANDKE, Goethestr., 42899 Remscheid, Dörrenberg 100

Zum 88. Geb. am 02.07.2014 Herrn Gerhard SCHOLZ, Bahnhofplatz 6, 84030 Landshut, Falkensteinstr. 5
Zum 85. Geb. am 13.07.2014 Frau Helene HORNICH geb. Klos, Bahnhofstr., 99713 Greußen, Kirchberg 3
Zum 81. Geb. am 22.06.2014 Frau Gerda-Maria FRÖHLICH geb. Proske, Burgstr. 7, Blumengeschäft Kraatz, 98701 Großbreitenbach, Marienstr. 10
Zum 80. Geb. am 05.07.2014 Frau Ursula FREUDENBERG geb. Jüptner, Ring 52, 63073 Offenbach, Fritz-Erler-Str. 9
Zum 73. Geb. am 15.06.2014 nachtr. Herrn Wolfgang STOCK, Wilhelmsplatz 3, 01445 Radebeul, Blumenstr. 21



SCHÖNAU A. K.

Zum 87. Geb. am 05.07.2014 Herrn Wilfried SPRANGER, Ehem. v. Brigitte Sp. geb. Sattler, Hirschberger Str. 2, 94315 Straubing, Dr.-Heiß-Str. 23
Zum 84. Geb. am 08.07.2014 Frau Johanna LÜDKE geb. Liehr, Ring 48, 01737 Tharandt, Zeisigweg 11, Seniorenwohnpark Hartha - Wohnung 6022
Zum 83. Geb. am 03.07.2014 Herrn Dieter HÄRTELT, Ehem. v. Brigitte H. geb. Lehmann, Ring 47, 71067 Sindelfingen, Sommerhofenstr. 227
Zum 79. Geb. am 23.06.2014 Herrn Hans-Werner NEUBARTH, Am Lerchenberg 6, 33604 Bielefeld, Spindelstr. 76 b

ALT-SCHÖNAU

Zum 85. Geb. am 07.07.2014 Frau Gerda MENZ geb. Diezel, 32584 Löhne, Im Niedernbrock 2
Zum 83. Geb. am 12.07.2014 Herrn Albert NIERING, 42489 Wülfrath, Ellenbeek 27
Zum 80. Geb. am 15.07.2014 Herrn Gerhard WALTER, 38723 Seesen, Erfurter Str. 5
Zum 79. Geb. am 05.07.2014 Frau Brigitte GÜLDNER geb. Kleinert, 47443 Moers, Ernst-Holla-Str. 11
Zum 75. Geb. am 21.06.2014 Herrn Dieter BOHNENKAMP, 33611 Bielefeld, Wiesenbach 33
Zum 75. Geb. am 19.07.2014 Frau Johanna THOMAS geb. Wassing, 48703 Stadtlohn, Hedwigstr. 2

ADELSDORF

Zum 88. Geb. am 09.07.2014 Frau Ursula ROSEMANN geb. Scholz, 33659 Bielefeld, Kürschnerweg 12
Zum 88. Geb. am 15.07.2014 Frau Else ZWERENZ geb. Neuwald, Bank-Joh., 80336 München, Poccistr. 6
Zum 86. Geb. am 26.06.2014 Frau Hilde CZAK geb. Scholz, Gröditzburg-Siedlung, Polen 59-516 Zagrodno, Untejowice 27
Zum 85. Geb. am 20.07.2014 Herrn Siegfried BERNDT, 01471 Radeburg, Buchenweg 4
Zum 78. Geb. am 22.06.2014 Herrn Rudolf SCHOLZ, b. Bank-Joh., 39393 Am Großen Bruch, Neuer Hof 234
Zum 78. Geb. am 26.06.2014 Frau Waltraud DIETZMANN geb. Kunert, Tischler, 07580 Nauendorf, Lindenstr. 45
Zum 78. Geb. am 27.06.2014 Herrn Fritz WERNER, 06406 Bernberg, Puschkinweg 15

ALTENLOHM

Zum 83. Geb. am 18.07.2014 Frau Erika MÜLLER geb. Koitz, 96476 Bad Rodach, Henneberger Str. 8

ALZENAU

Zum 85. Geb. am 23.06.2014 Frau Liane BRENDLER geb. Busch, 28844 Weyhe, Bodelschwingerstr. 3
Zum 84. Geb. am 11.07.2014 Herrn Kurt KARSTEN, 39291 Büden, Dorfstr. 27
Zum 78. Geb. am 10.07.2014 Frau Irmgard FRAUNDORF geb. Schröter, (N.-Schw.), 06112 Halle, Kockwitzer Str. 4
Zum 74. Geb. am 18.07.2014 Frau Margarete RAUPACH, 50181 Bedburg, Wilhelm-Warsch-Str. 2

BÄRSDORF-TRACH

Zum 94. Geb. am 01.07.2014 Frau Else NEUMANN, Nr. 8, 31191 Algermissen-Lühnde, Am Ring 15

BIELAU

Zum 95. Geb. am 22.06.2014 Frau Gerda DUTSCHMANN geb. Züchner, Nr. 109, 03042 Cottbus, Willy-Brandt-Str. 5
Zum 82. Geb. am 03.07.2014 Herrn Ernst HIELSCHER, Nr. 2, 18190 Groß Lüsewitz, Teschendorfer Str. 11

BISCHDORF

Zum 85. Geb. am 20.07.2014 Herrn Dieter BREIER, Nr. 108, 42489 Wülfrath, Wiedenhofer Str. 18/78
Zum 84. Geb. am 23.06.2014 Herrn Helmut WEINER, Nr. 58, 88471 Laupheim, Langestr. 50
Zum 84. Geb. am 03.07.2014 Herrn Werner HEINRICH, Nr. 60, 73072 Donzdorf, Wagnerstr. 8

BROCKENDORF

Zum 83. Geb. am 22.06.2014 Herrn Friedel STREHLOW, 09548 Seiffen, Alte Dorfstr. 19

DOBERSCHAU

Zum 84. Geb. am 12.07.2014 Herrn Günter ATZLER, 59557 Lippstadt, Weingarten 23

FALKENHAIN

Zum 90. Geb. am 13.07.2014 Herrn Martin KREBS, 08209 Auerbach/Vogtl., Albert-Schweitzer-Str. 34
Zum 83. Geb. am 26.06.2014 Frau Johanna SANDHÖFNER geb. Paul, 75050 Gemmingen, Birkenhöfe 2
Zum 74. Geb. am 19.07.2014 Frau Erika NORDHÄUSER geb. Bälsch, 61138 Niederdorf-Felden, Lerchenweg 25

GEORGENTHAL

Zum 89. Geb. am 03.07.2014 Frau Alice HAUPT geb. Herrmann, 34223 Fulda 1, Friedrich-Engels-Str. 66
Zum 84. Geb. am 01.07.2014 Frau Lucia REINHARD geb. Lessig, 65830 Kriefel, Mozartstr. 10
Zum 82. Geb. am 11.07.2014 Frau Gerda DECKBAR geb. Weniger, 02747 Herrnhut, Löbauer Str. 19

GÖLISCHAU

Zum 93. Geb. am 06.07.2014 Frau Erndel GLAHN geb. Fließ, 37073 Göttingen, Gartenstr. 9

Zum 85. Geb. am 16.07.2014 Frau Lore GEORGI geb. Scholz, 01609 Frauenhain, Radener Str. 10

Zum 82. Geb. am 25.06.2014 Frau Ursula SÖRGEL geb. Reichelt, 47506 Neukirchen-Vluyn, Schlägel-und-Eisen-Str. 15

GRÖDITZBERG

Zum 85. Geb. am 13.07.2014 Herrn Gotthard NICKCHEN, 71083 Herrenberg, Anton-Bruckner-Str. 5

Zum 82. Geb. am 02.07.2014 Herrn Walter PEIPE, 01307 Dresden, Heinrich-Beck-Str. 6

Zum 82. Geb. am 15.07.2014 Frau Edith SIEMER geb. Renner, 49692 Sevelten, Eibenstr. 6

Zum 81. Geb. am 30.06.2014 Frau Irmgard GÖBEL geb. Reiche, 59597 Böckum, Brenne-rei Beckmann 2

Zum 75. Geb. am 09.07.2014 Herrn Wilfried SIEFKE, 26127 Oldenburg, Alexanderfeld 69 b

HARPERSDORF

Zum 93. Geb. am 10.07.2014 Frau Hulda GRUHN, 31157 Sarstedt, Am Ried 7

Zum 90. Geb. am 17.07.2014 Frau Erna GÖBEL geb. Fischer, 57319 Bad Berleburg, An der Gontardslust 11, Altenheim - Haus am Sähling

Zum 85. Geb. am 19.07.2014 Frau Ruth REUNER geb. Herzog, 30826 Garbsen-Frielingen, Erlenkamp 9

Zum 83. Geb. am 10.07.2014 Herrn Günter KRISCHKE, 08491 Limbach, Ernst-Thälmann-Str. 1

Zum 80. Geb. am 28.06.2014 Frau Elli CAUS geb. Wanke, 21781 Cadenberge, Oberreihe 8

Zum 75. Geb. am 02.07.2014 Herrn Fritz VIECENZ, 53721 Siegburg, Viktoriast. 13

Zum 75. Geb. am 04.07.2014 Herrn Rudi HIELSCHER, 53773 Hennef, Fernblick 22

Zum 75. Geb. am 07.07.2014 Herrn Horst WEINHOLD, 49393 Lohne, Siedlerweg 5

HERMSDORF A. K.

Zum 86. Geb. am 04.07.2014 Frau Margot HIMSTEDT geb. Steinert, 31185 Söhlde, Woltwiescher Str. 31

Zum 81. Geb. am 06.07.2014 Herrn Hans-Eberhard SCHOLZ, 42289 Wuppertal, Krautstr. 27

HOCKENAU

Zum 79. Geb. am 09.07.2014 Frau Gerda MÜLLER geb. Schneider und ihrem Ehemann

zum 79. Geb. am 13.07.2014 Herrn Siegfried MÜLLER, 59199 Bönen, Mühlenstr. 8

Das Fest der GOLDENE HOCHZEIT können am 27.06.2014 Siegfried MÜLLER und Ehefrau Gerda, geb. Schneider, Mühlenstr. 8 in 59199 Bönen feiern.

Wir gratulieren dem Jubelpaar herzlich und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

HOHENDORF

Zum 78. Geb. am 08.07.2014 Frau Marianne LEHMANN geb. Berndt, 04451 Borsdorf OT Zweenfurth, Großer Weg 2

HOHENLIEBENTHAL

Zum 84. Geb. am 06.07.2014 Frau Irmgard KITTER geb. Enkelmann, 31135 Hildesheim, Hermann-Seeland-Str. 9

Zum 83. Geb. am 02.07.2014 Frau Irmgard LEHMANN geb. Rasper, 37431 Bad Lauterberg, Amselweg 19

Zum 83. Geb. am 16.07.2014 Frau Maria REICH geb. Göringer, 91792 Ellingen, Bahnhofstr. 22

Zum 79. Geb. am 14.07.2014 Herrn Walter HASLER, OT Johannisthal, 01993 Schipkau, Klara-Zetkin-Str. 8

Zum 77. Geb. am 21.06.2014 Frau Waltraud GEISLER geb. Labitzke, 04720 Leipzig, An der Lautsche 19

Zum 77. Geb. am 10.07.2014 Frau Dorothea GROTH geb. Friemelt, 35466 Rabenau-Londorf, Lamdastr. 42

Zum 73. Geb. am 09.07.2014 Frau Renate FLECKSER geb. Reich, 33611 Bielefeld, Sta-pelbreite 19

JOHNSDORF

Zum 82. Geb. am 24.06.2014 Frau Dorothea PFEIFFER geb. Kügler, 42929 Wermelskirchen, Jahnstr. 41

KAISERSWALDAU

Zum 87. Geb. am 23.06.2014 Herrn Herbert SCHOLZ, 27336 Rethem, Kuekerstr. 17

Zum 84. Geb. am 26.06.2014 Frau Rosemarie RAUSENDORF geb. Thiel, Molkerei, 02633 Göda, Muschelwitz 16

Zum 81. Geb. am 25.06.2014 Herrn Rechts-anwalt Horst HEUCHERT, 29525 Uelzen, Veerßer Str. 26

Zum 80. Geb. am 12.07.2014 Frau Rosi SCHMIDT geb. Röthig, 01307 Dresden, Gerok-str. 28/804

Zum 78. Geb. am 22.06.2014 Herrn Manfred PREuß, 16928 Pretzwalde, Ringstr. 9

Zum 75. Geb. am 30.06.2014 Herrn Gerhard NITTER, 72769 Reutlingen, Friedrich-Nau-mann-Str. 16

KAUFFUNG

Zum 92. Geb. am 10.07.2014 Frau Dr. Lore GERLICH geb. Schultz, Hauptstr. 194, 84489 Burghausen, Barbarinostr. 3

Zum 89. Geb. am 24.06.2014 Frau Martha THIELE geb. Bürger, Hauptstr. 143, 90480 Nürnberg, Fallrohrstr. 128

Zum 88. Geb. am 13.07.2014 Frau Irmgard TITZE geb. Überall, Dreihäuser 7, 38875 Elbingerode, Oberer Ortsberg 3, bei Weckmann

Zum 87. Geb. am 16.07.2014 Herrn Andreas BREHM, Hauptstr. 28, 96346 Wallenfels, Hinterere Schnaid 15

Zum 85. Geb. am 21.06.2014 Herrn Helmut TÄNZER, Gemeindefiedlung 6, 93142 Max-hütte-Haidhof, Regensburger Str. 51

Zum 85. Geb. am 26.06.2014 Frau Erna PIETRUSKA geb. Zahn, Bruchhaus Silesia, 33739 Bielefeld, Sogemeierstr. 17

Zum 85. Geb. am 07.07.2014 Frau Renate HÖCKER geb. Pätzold, Hauptstr. 124, 33613 Bielefeld, Albert-Schweitzer-Str. 13 a

Zum 85. Geb. am 19.07.2014 Frau Johanna HERMANN geb. Krause, Kitzelberg 1, 57223 Kreuztal, Liesewaldstr. 92

Zum 85. Geb. am 20.07.2014 Herrn Gerhard FEIGE, Hauptstr. 56, 09669 Frankenberg, Kopernikusstr. 17

Zum 84. Geb. am 22.06.2014 Herrn Heinz SIMON, Hauptstr. 70, 72336 Balingen, Hauff-str. 25

Zum 84. Geb. am 25.06.2014 Herrn Willy REIMANN, Tschirnhaus 1 b, 94051 Hauzenberg, Ziegelweg 9

Zum 83. Geb. am 27.06.2014 Herrn Gerhard HARTMANN, Hauptstr. 124, Ehem. v. Charlotte geb. Pätzold, 31632 Husum, Unter den Eichen 1

Zum 83. Geb. am 27.06.2014 Herrn Helmut RIEDEL, Hauptstr. 220, Ehem. v. Lieselotte geb. Jendralh, 82110 Germering, Eisenbahnstr. 27

Zum 83. Geb. am 29.06.2014 Frau Hildegard BÜTTNER geb. Simon, Hauptstr. 197, 31033 Brüggen, Langestr. 24

Zum 83. Geb. am 08.07.2014 Frau Christa BÖSSELMANN geb. Borrmann, Gemeindefiedlung 4, 31582 Nienburg, Warthe-str. 35

Zum 83. Geb. am 08.07.2014 Frau Irmgard BRUCHMANN geb. Struhs, Hauptstr. 190, 30880 Laatzen, Schubertweg 2a,

Zum 82. Geb. am 17.07.2014 Herrn Werner ULKE, Bahnhof Niederkauffung 1, 44809 Bochum, Breslauer Str. 21

Zum 81. Geb. am 24.06.2014 Herrn Walter BREITER, Dreihäuser 19, 76437 Rastatt, Wald-str. 12

Zum 81. Geb. am 05.07.2014 Herrn Ehrhard SCHILLER, 60594 Frankfurt, Schwanthaler Str. 20

Zum 80. Geb. am 29.06.2014 Frau Gudrun MÖCKEL geb. Zahn, Hauptstr. 125, 08371 Glauchau, Dr. Goerdler Str. 2

Zum 80. Geb. am 30.06.2014 Herrn Manfred DÖRFER, Hauptstr. 182, 15913 Lübben-Radensdorf, Am Brock 22

Zum 80. Geb. am 05.07.2014 Herrn Manfred FICKER, Stöckel 2, Ehem. v. Inge geb. Lüttich, 09376 Oelsnitz, Ob. Hauptstr. 84

Zum 80. Geb. am 05.07.2014 Frau Hannchen PIEDSOCKI geb. Reimann, Hauptstr. 100, 98646 Streufdorf, Nr. 120

Zum 80. Geb. am 18.07.2014 Frau Gertrud JOPPE, Hauptstr. 51, Ehefr. v. Wolfgang J., 02977 Hoyerswerda, Joh.- R.- Becher-Str. 21

Zum 80. Geb. am 18.07.2014 Frau Rosel SCHARF geb. Müller, Hauptstr. 15, 58339 Breckerfeld, Bonkampstr. 10

Zum 79. Geb. am 24.06.2014 Herrn Horst CENSKOWSKY, Hauptstr. 20, 37634 Eisdorf/Harz, Steinweg 2

Zum 79. Geb. am 03.07.2014 Herrn Fritz SCHUBERT, Hauptstr. 243, 98646 Hildburg-hausen, Am Poststück 14

Zum 78. Geb. am 28.06.2014 Herrn Dieter WEIMANN, Hauptstr. 117, 91207 Lauf a. d. Pegnitz, Kufsteiner Weg 3

Zum 78. Geb. am 13.07.2014 Herrn Günter GEISLER, Hauptstr. 97, 33689 Bielefeld, Ruhweg 8

Zum 78. Geb. am 18.07.2014 Herrn Günter FROMMHOLD, Hauptstr. 111, 63150 Heusen-stamm, Hans-Hemberger-Str. 70 B

Zum 77. Geb. am 24.06.2014 Frau Waltraud FICKER geb. Lüttich, Stöckel 2, 09376 Oels-nitz, Ob. Hauptstr. 84

Zum 77. Geb. am 26.06.2014 Frau Waltraud DINTER, Ehefr.v. Hans D., Hauptstr. 125, 14778 Jeserig, Schulstr. 17 b

Zum 77. Geb. am 05.07.2014 Frau Helga GRANDE geb. Lindner, Hauptstr. 155, 02991 Lauta, Kufsteiner Weg 2

Zum 77. Geb. am 08.07.2014 Herrn Gerold ULPTS, Ehem.v. Lieselotte geb. Franz, 49525 Lengerich-Hohne, Kirchsteg 15

Zum 75. Geb. am 29.06.2014 Frau Gisela ULKE geb. Sambetzki, Ehefr. v. Werner U., Bahnhof Niederkauffung 1, Bochum, Breslauer Str. 21

Zum 71. Geb. am 14.07.2014 Frau Elvira KOBER, Ehefrau v. Reinhard K., Hauptstr. 186, 65344 Eltville, Heimatstr. 17

KLEINHELMSDORF

Zum 92. Geb. am 18.07.2014 Frau Erna ARNOLD, 96179 Rattelsdorf-Ebing, Hergeten 6

Zum 91. Geb. am 12.07.2014 Herrn Henry TSCHULIK, Ehem. v. Regina T. geb. Dienst/Beer, 01237 Dresden, Finkenweg 4

Zum 89. Geb. am 17.07.2014 Frau Gertrud HAHN, 21745 Hemmoor, Mühlenbergstr. 21

Zum 86. Geb. am 02.07.2014 Frau Rosemarie PÖTZSCH geb. Glatthor, Dorfstr. 62, 04177 Leipzig, Paul-Küstner-Str. 07

Zum 83. Geb. am 26.06.2014 Frau Magdale-ne WÄGENER geb. Ruffer, 37520 Osterode, Pflingstanger 79

Zum 82. Geb. am 22.06.2014 Herrn Franz GLATTHOR, 37441 Bad Sachsa, Wiedaer Str. 17

Zum 82. Geb. am 02.07.2014 Frau Magda FRENKING geb. Friedrich, 48341 Altenberge, Kolpingstr. 6

Zum 79. Geb. am 27.06.2014 Frau Magdalena MIERTSCHINK geb. Neldner, 02923 Hähni-chen, Bahnhofstr. 4

Zum 79. Geb. am 05.07.2014 Herrn Joachim DIENST, 48249 Dülmen, An der Lehmkuhle 79

KONRADSDORF

Zum 85. Geb. am 17.07.2014 Frau Marion GRIMMELT geb. Ihle, 33611 Bielefeld, Bultkamp 23

KONRADSWALDAU

Zum 87. Geb. am 05.07.2014 Frau Irmgard GROSS geb. Beer, 47918 Tönisvorst, Hospitalstr. 2, Altenheim Antoniuszentrum
Zum 85. Geb. am 11.07.2014 Frau Helene PÖTSCHKE geb. Förster, 01097 Dresden, Hospitalstr. 6
Zum 83. Geb. am 29.06.2014 Frau Dora KÜHN geb. Wittwer, 09569 Börmichen, Hausdorfer Weg 32
Zum 83. Geb. am 08.07.2014 Frau Waltraud STILLER geb. Machalke, 33739 Bielefeld, Sogemeierstr. 19
Zum 80. Geb. am 26.06.2014 Herrn Harry BINNER, 29646 Bispingen, Am Mottloch 15
Zum 79. Geb. am 06.07.2014 Frau Dora PELLENUS geb. Binner, 33739 Bielefeld, Mondsteinweg 3, bei Birgit Obermeier

LEISERSDORF

Zum 83. Geb. am 08.07.2014 Frau Gudrun KABIERSKE, 47057 Duisburg, Palmstr. 5
Zum 82. Geb. am 28.06.2014 Frau Ilse HORNIG, 97526 Sennfeld, Dachgrube 19
Zum 81. Geb. am 11.07.2014 Herrn Ernst SCHOLZ, 29223 Celle, Witzlebenstr. 64
Zum 78. Geb. am 21.06.2014 Frau Renate SCHILLER geb. Kranz, (Schuster) Ndr. Leisersdorf auch Adelsdorf, 89340 Leipheim, Möldestr. 11
Zum 78. Geb. am 22.06.2014 Herrn Rudolf SCHOLZ, 39393 Am Großen Bruch, Neuer Hof 234
Zum 78. Geb. am 30.06.2014 Frau Dorothea SOVINEC, 49413 Dinklage, Am Wehrhahn 8

LOBENDAU

Zum 78. Geb. am 10.07.2014 Frau Elfriede NEUDECK, 02906 Niesky, Johannes-R.-Becher-Str. 10

LUDWIGSDORF

Zum 85. Geb. am 15.07.2014 Frau Dora ROHR geb. Glumm, 04741 Roßwein, Lommatzcher Str. 4
Zum 84. Geb. am 14.07.2014 Frau Hildegard SAUERMANN geb. Bauch, 03172 Guben, Leonhard-Frank-Str. 23
Zum 81. Geb. am 13.07.2014 Herrn Wolfgang ELLER, 61137 Schöneck, Am Naßling 18
Zum 78. Geb. am 28.06.2014 Herrn Kurt RÜCKER, 33613 Bielefeld, Im Strohsiek 8 B
Zum 76. Geb. am 28.06.2014 Frau Elsa LUTZER geb. Reimann, 04741 Roßwein, Haßlau 5 b
Zum 75. Geb. am 21.06.2014 Frau Helga HÖHNER geb. Opitz, 33689 Bielefeld, Illerweg 2
Zum 75. Geb. am 29.06.2014 Frau Janka MEYERHÖFER, 63839 Kleinwallstadt, Sickenhalstr. 12
Zum 73. Geb. am 20.07.2014 Frau Helga SCHUCH geb. Gottschling, 08539 Leubnitz, Karl-Fritsch-Str. 18

MÄRZDORF

Zum 89. Geb. am 23.06.2014 Frau Hannchen LANGENKÄMPER geb. Reinsch, 12627 Berlin, Weißenfelser Str. 10, bei Wopat
Zum 86. Geb. am 09.07.2014 Frau Waltraud STEPHAN geb. Kühn, Nr. 97, auch Schmiedeberg, 30179 Hannover, Wettinerweg 4
Zum 85. Geb. am 27.06.2014 Frau Charlotte LUNSCHER geb. Seifert, 02827 Görlitz, Erich-Weinert-Str. 25
Zum 84. Geb. am 26.06.2014 Frau Gerda SOLBACH geb. Hofmann, 58515 Lüdenscheid, Am Gehäge 3 a
Zum 80. Geb. am 11.07.2014 Frau Erika KLEIN geb. Schönfelder, 40789 Mohnheim, Marienburgerstr. Str. 21

MICHELSDORFER VORWERKE

Zum 91. Geb. am 03.07.2014 Frau Irene STANKE, 22529 Hamburg, Lenzweg 5

NEUDORF A. GRÖDITZBERG

Zum 102. Geb. am 05.07.2014 Herrn Martin BERGER, 31180 Giesen, Dechant-Bluel-Str. 9
Zum 81. Geb. am 21.06.2014 Frau Liselotte WIESER geb. Sachse, 26123 Oldenburg, Heinrich-Schütte-Str. 75
Zum 79. Geb. am 19.07.2014 Herrn Herbert RÖRICH, 37574 Einbeck, Hannoversche Str. 22
Zum 78. Geb. am 23.06.2014 Herrn Ferdinand SCHMIDT, 45141 Essen, Freistattstr. 20
Zum 74. Geb. am 08.07.2014 Frau Waltraud GERLACH geb. Hohberg, 85540 Haar, Untere Parkstr. 16 A
Zum 73. Geb. am 26.06.2014 Frau Renate TIETZE geb. Fiedler, 08491 Netschkau, Friedenstr. 20

NEUDORF A. RENNWEG

Zum 80. Geb. am 26.06.2014 Herrn Johannes GUMPRICHT, 88085 Langenargen, Untere Seestr. 60, Dipl.-Volkswirt

NEUKIRCHA. K.

Zum 82. Geb. am 01.07.2014 Herrn Ernst-Günter ROSE, 30657 Hannover, Prüßentrift 63

PETERSDORF B. HAYNAU

Zum 83. Geb. am 24.06.2014 Herrn Bruno MÄRGEL, 40822 Mettmann, Saarstr. 11

PILGRAMSDORF

Zum 93. Geb. am 22.06.2014 Herrn Kurt LANGE, 58099 Hagen, Schieferstr. 4
Zum 85. Geb. am 23.06.2014 Frau Irmgard ELANDT geb. Girke, 30926 Seelze, Schillerstr. 5

POHLSDORF

Zum 92. Geb. am 20.07.2014 Frau Hertha KÖBER geb. Renner, 42857 Remscheid, Hütz 11

POHLSWINKEL

Zum 76. Geb. am 11.07.2014 Herrn Herbert THIEL, 06785 Oranienburg, Krähenberg 26

PROBSTHAIN

Zum 84. Geb. am 30.06.2014 Frau Lisa ROTHE geb. Schnoor, 29640 Schneverdingen, Harburger Str. 23
Zum 79. Geb. am 27.06.2014 Frau Ursula KRISCHKE geb. Lux, 49492 Westerkappeln, Wietkamp 2
Zum 78. Geb. am 18.07.2014 Herrn Gerhard WEINHOLD, 01612 Weißig, Mittelstr. 26

REICHWALDAU

Zum 89. Geb. am 12.07.2014 Frau Charlotte SEIFERT geb. Wirth, 49536 Lienen, Diekesbreite 17
Zum 88. Geb. am 16.07.2014 Frau Ursula JAHN geb. Schmidt, 90473 Nürnberg, Jauerstr. 17
Zum 85. Geb. am 20.07.2014 Frau Ursula HIRSCH geb. Arlt, 38154 Königslutter, Lauinger Weg 25
Zum 81. Geb. am 11.07.2014 Frau Else JOSTMEIER geb. Rüffer, 32312 Lübbecke 1, Bohlenstr. 41
Zum 81. Geb. am 14.07.2014 Herrn Georg DÖRING, 37431 Bad Lauterberg, Ulmenstr. 4
Zum 76. Geb. am 07.07.2014 Frau Brigitte BUTH geb. Menzel, 37520 Osterode, Obere-Steinbreite 14
Zum 75. Geb. am 25.06.2014 Herrn Herbert LANDECK, 26180 Rastede-Hankhausen, Schmalter Weg 7
Zum 75. Geb. am 18.07.2014 Frau Dorothea BEHRENDT geb. Kriebel, 48703 Stadtlohn, Platanenweg 42

REISICHT

Zum 87. Geb. am 20.07.2014 Herrn Heinz LAMM, 27755 Delmenhorst, Ziethenweg 22 f

Zum 84. Geb. am 16.07.2014 Frau Ursula FRENCHOK geb. Disselberger, Nr. 129, 29525 Uelzen, Meilereiweg 124
Zum 77. Geb. am 18.07.2014 Herrn Günter HEIDRICH, Nr. 118, 48157 Münster, Gelmerheide 60

Zum 77. Geb. am 19.07.2014 Frau Christa SCHIERLOH geb. Winkler, (Alfred) Nr. 81, 27339 Riede Kr. Verden, Im Holze 7
Zum 75. Geb. am 17.07.2014 Frau Irene SCHILLER, Nr. 153, 31787 Hameln, Lerchenanger 38
Zum 74. Geb. am 06.07.2014 Frau Sigrid KROH geb. Heidrich, Nr. 118, 59846 Sundern/Sauerl., In der Hachmecke
Zum 73. Geb. am 13.07.2014 Frau Helga LORENZ geb. Scheler, Nr. 64, 06246 Bad Lauchstädt, Siedlung 13
Zum 73. Geb. am 15.07.2014 Herrn Gernot HOFFMANN, Nr. 22, 70190 Stuttgart, Urachstr. 8

RIEMBERG

Zum 85. Geb. am 03.07.2014 Frau Erika KÖHLER geb. Scholz, 99706 Sondershausen, Frankenhäuser Str. 51

RÖVERS DORF

Zum 84. Geb. am 06.07.2014 Frau Erika WODE geb. Bieder, 37520 Osterode, Am Spritzenhaus 6
Zum 83. Geb. am 20.07.2014 Herrn Manfred SCHNEIDER, 04668 Großbardau, Nimbschener Str. 18
Zum 76. Geb. am 03.07.2014 Herrn Klaus MÜLLER, 37199 Wulften, An der Bahn 26

SANDWALDAU

Zum 91. Geb. am 07.07.2014 Frau Hildegard KNAACK geb. Peukert, 22043 Hamburg, Gustav-Adolf-Str. 18 C

STEINSDORF

Zum 92. Geb. am 22.06.2014 Frau Christa ENDER, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Sonnenhalde 19/13, Haus Sonnenhalde/Ebene 1
Zum 85. Geb. am 25.06.2014 Frau Johanna PIETSCH, wohnhaft in Konradsdorf Nr. 26, 99086 Erfurt, Lilo-Herrmann-Str. 2/91

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 90. Geb. am 14.07.2014 Frau Liesbeth FRIEBE geb. Fliegel, Ehefr. v. Walter, 51371 Leverkusen, Pützdelle 10
Zum 86. Geb. am 09.07.2014 Frau Helma HERBST geb. Kramer, Ehefr. v. Alfred, 61276 Weilrod, Lindenstr. 2
Zum 85. Geb. am 21.06.2014 Frau Leonore HADASCHIK geb. Neger, Kapelle, 31582 Nienburg, Stuttgarter Str. 14
Zum 81. Geb. am 25.06.2014 Frau Waltraud BARG, 24118 Kiel, Holtener Str. 177
Zum 80. Geb. am 30.06.2014 Herrn Herbert RAUPACH, 64357 Reinheim, Hirschbachstr. 20
Zum 80. Geb. am 02.07.2014 Frau Johanna GERN geb. Erbe, 64658 Fürth/Odw., Brunhildestr. 22
Zum 79. Geb. am 17.07.2014 Frau Marianne BÜLTEN geb. Berger, Bäcker, 46399 Bocholt, Zum Kämpken 3
Zum 78. Geb. am 03.07.2014 Frau Anneliese LANGE geb. Weist, Niederdorf, 09337 Hohenstein, Ernst Thälmann Siedlung 13
Zum 76. Geb. am 08.07.2014 Frau Hannelore SCHMID geb. Geisler, 92318 Neumarkt, Löhner Weg 33
Zum 75. Geb. am 03.07.2014 Frau Hildegard FROMMHOLD geb. Buhmeister, 21789 Wingst, Dobrock 71
Zum 75. Geb. am 07.07.2014 Herrn Hubert MÜLLER, 37431 Bad Lauterberg, Ulmstr. 5
Zum 75. Geb. am 16.07.2014 Frau Elfrun HINKE geb. Ahrend, 32107 Bad Salzuffeln, Heustr. 13

Zum 73. Geb. am 09.07.2014 Herrn Herbert HÜLSMANN, Ehem. v. Ruth H. geb. Weist, 33609 Bielefeld, Jungbrunnen 72

ÜBERSCHAR

Zum 90. Geb. am 08.07.2014 Frau Esta JANECK geb. Rother, 85126 Münchsmünster, Kaiserstr. 51

ULBERSDORF

Zum 89. Geb. am 10.07.2014 Frau Christa HEIN geb. Fröhlich, 01979 Lauchhammer, Am Bürgerhaus 4



Das Jubelpaar Erna und Günter Rother

Das Fest der EISERNEN HOCHZEIT konnte am 04.06.2014 das Ehepaar Günter und Erna ROTHER, geb. Geisler, A sternweg 18 in 70771 Leinfelden/Echterdingen feiern.

Wir gratulieren dem Jubelpaar nachträglich und wünschen alles Gute, Zufriedenheit und noch viele gemeinsame Lebensjahre bei guter Gesundheit und Gottes Segen.

WILHELMSDORF

Zum 85. Geb. am 22.06.2014 Herrn Hans BEHNISCH, 98663 Heldburg, Am Hainroth 332

Zum 78. Geb. am 11.07.2014 Frau Helene KNOLL geb. Heller, 14612 Falkensee, Gertrud-Kolmar-Weg 13

Zum 75. Geb. am 29.06.2014 Herrn Eberhard UNGER, 14612 Falkensee, Ringstr. 38

WITTGENDORF

Zum 83. Geb. am 16.07.2014 Frau Brigitte WITT geb. Grengel, 59174 Kamen, Am Südfriedhof 9

WOITSDORF

Zum 88. Geb. am 29.06.2014 Frau Irmgard HÄNDEL geb. Kalok, 51149 Köln, Stresemannstr. 8

Zum 77. Geb. am 22.06.2014 Frau Ruth SCHNEIDER geb. Hübner, 03226 Vetschau, Schloßstr. 19

WOLFSDORF

Zum 89. Geb. am 22.06.2014 Frau Erika DÖRNER geb. Rosemann, 04736 Hartha, Ascherhain Nr. 3

Zum 83. Geb. am 04.07.2014 Herrn Hans-Jürgen FISCHBACH, 22547 Hamburg, Jevenstedter Str. 49 B

*Wir freuen uns über diesen
neuen Bezieher*

STOCK Wolfgang, Haynau, Wilhelmsplatz 3, 01445 Radebeul, Blumenstr. 21

† *Unsere Toten* †

GOLDBERG

GIRKE Helmut, 55234 Wendelsheim, Hauptstr. 24, am 13.03.13, 103 Jahre

MÖLLER Charlotte geb. Franz, 36043 Fulda-Bronnzell, Pater-Notker-Str. 1, am 27.04.14, 95 Jahre

HAYNAU

STOCK Eberhard (Wilhelmsplatz 3, Schuhgeschäft), 01640 Coswig, Weststr. 33, am 22.04.14, 77 Jahre

VIETZ Günter, 49074 Osnabrück, Schillerstr. 12 A, am 15.04.14, 84 Jahre

GEORGENTHAL

KOPITZKY Else geb. Gemerek (auch Wilhelmsdorf), 04178 Ehrenberg, Südstr. 60, am 14.05.14, 86 Jahre

HOCKENAU

ABELING Irmgard geb. Wirth, 49429 Visbek, Stöckerberge 17, am 08.04.14, 93 Jahre

KAISERSWALDAU

WINTER Ursula geb. Reimann, 41462 Neuss, Auf'm Kamp 85, am 18.05.14, 91 Jahre

KAUFFUNG

UNGELENK Irmgard geb. Kern (Tschirnhaus 7, Ehefr. v. Walter U.), 58095 Hagen, Thünenstr. 31, Seniorenresidenz, Zimmer 160/161, am 21.05.14, 91 Jahre

SPERLING Elvira geb. Adler (Hauptstr. 84), 37197 Hattorf, Heinrich-Heine-Str. 7, am 20.05.14, 86 Jahre

PROBSTHAIN

LEDDIN Ilse-Brigitte geb. Sachse, 67346 Speyer, Gottfried-Renn-Weg 5, am 21.05.14, 85 Jahre

REISICHT

WETTENGL Hanna geb. Exner (Nr. 58, Schwester v. Alfred Exner), 36448 Steinbach/Thür., Johann-Christian-von-Weiß-Str. 7, DRK-Seniorenheim „Glückbrunn“, am 01.04.14, 88 Jahre

TIEBHARTMANNSDORF

BETTERMANN Hildegard geb. Clement, 30519 Hannover, Ziegelstr. 3, am 17.05.14, 88 Jahre

Nach einem erfüllten Leben ist mein lieber Mann, unser fürsorgender Vater und Großvater in Frieden von uns gegangen.

Günter Vietz

* 13.06.1929 † 15.04.2014
Haynau Osnabrück

Wir danken Dir für Deine uneingeschränkte Liebe und Fürsorge:

Ella Vietz, geb. Kauer
Gert und Hildegard
Milena und Jasna
Heiko und Mechtild
Ivonne und Oliver
Udo und Bärbel
Bastian und Timo
sowie alle Angehörigen



Traueranschrift: Ella Vietz, Schillerstr. 12A, 49074 Osnabrück

Herausg.: Christiane Giuliani, Zeitungsverlag »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten«, Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen, Tel. 0 51 36 - 9 70 54 47, Fax 0 51 36 - 9 70 31 86, E-Mail: goldhay@schlesische-bergwacht.de — Erscheinungsweise: Monatlich 1x am 15. — Anzeigenschluss: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluss: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Direkt beim Verlag. — Bezugs-geld: Jährlich ab 2011 € 39,90, ab 2014 € 42,50 (einschl. Postzustellgebühr und 7% MwSt.), im Voraus zu zahlen. Anzeigenpreis: Für die 1spaltige 1-mm-Anzeige € 0,69 zuzügl. MwSt. Familienanzeigen: Für die 1spaltige Anzeige € 0,61 zuzügl. MwSt. — Konto: Commerzbank Hannover BIC: COBADEFFXXX IBAN: DE95 2504 0066 0521 9555 01. SCHLESISCHE BERGWACHT wegen GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN — Druck: Steppat Druck, Laatzen. — Manuskripteinsendungen: Bei unaufgeforderten Einsendungen behält sich die Red. Kürzungen vor. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber der Redaktion dar. — Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Abbestellungen: Nur halbjährlich im Voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich. Danach verlängert sich das Abonnement automatisch um weitere 6 Monate. Ein Rücktritt aus dem Jahresabonnement während der Laufzeit ist nicht gegeben. Die Verlagsbedingungen gelten als anerkannt, wenn innerhalb 14 Tagen nach Vertragsbeginn kein schriftlicher Widerruf erfolgt.